

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

293 (20.7.1924) Sonntagsausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walthar Schneider.
Verlagsleitung: Dr. Walthar Schneider.
Redaktion: Dr. Walthar Schneider.
Druck: Dr. Walthar Schneider.

Abonnements:
4060, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle:
Birkel- und Sammlerstraße 66, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Postfach-Nr. 8833.
Berlin: Redaktion: Dr. Rur Meizer.

Bezugspreis
Das Haus halbjährlich 1.50 M.;
im Verlag oder in den Zweigstellen ab-
geholt 1.20 M. Durch die Post monat-
lich 2.60 M. einschließlich Zustellgeld.
Einzelpreise:
Sonntags-Nummer 10 Hg.
Sonntags-Nummer 10 Hg.
Im Fall höherer Gewalt bei der Ver-
breitung keine Ansprüche bei verbleibendem
oder nichtverbleibendem Abonnement —
Abbestellungen können nur jeweils bis
zum 25. auf den folgenden Monats-
heften angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die monatliche Normalzeile 0.28 Gold-
mark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellen-
anzeigen, Familien- und Gelegenheits-
anzeigen ermäßigter Preis. Bekann-
machung 1.50 Goldmark, an 1. Stelle 2.—
Goldmark. Bei Wiederholung tariflicher
Redukt. der bei Nichterhaltung des
Dieses, bei gerichtlicher Betreibung und
Konkursen außer Kraft tritt.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“/Volk u. Heimat/Radio-Rundschau/Roman-Blatt/Sportblatt/Frauenzeitung/Für Reise u. Wanderung/Haus u. Garten

Der franz.-belgische Plan für die Räumung des Ruhrgebiets.

Zwei Etappen. Annahme der Gesetze im Reichstag und Garantien für die Anleihe. — Errichtung der Goldemissionsbank und der Eisenbahngesellschaft und Uebergabe der Schuldverschreibungen.

F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Mitglieder der ersten Kommission erörterten heute einen französischen Vorschlag, wonach den Anleihegeheimern finanzielle Garantien gegeben werden sollen, wobei aber die einzelnen Mitglieder das Recht haben sollten, im Falle von Verletzungen Deutschlands Strafmaßnahmen einzutreten zu lassen. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Die Meinungsverschiedenheiten dauern an.
Die zweite Kommission prüfte den Bericht des französischen Sachverständigen Seboug und des belgischen Oberingenieurs Hannecart, wonach die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets, sowie die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit des Reiches etappenweise vollzogen werden soll. Dem belgischen Standpunkt Rechnung tragend, gestanden die Franzosen zu, daß diese wirtschaftliche Räumung in zwei Etappen vollzogen werden soll. Vor allem müsse der Deutsche Reichstag die zur Durchführung des Dawesplans notwendigen Gesetze beschließen, und gleichzeitig solle ein internationales Bankensyndikat die Garantie geben, daß die 800-Millionen-Goldmark-Anleihe gesichert werde. Die Franzosen und Belgier müßten dann die Zollstrafen zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland aufheben, die Bureaus für die Einfuhrerlaubnis-scheine ebenfalls aufheben, und die verschiedenen Steuern, insbesondere die Kohlensteuer, dürften von ihnen nicht mehr eingehoben werden. Nach dieser ersten Phase müßte Deutschland endgültig die Goldemissionsbank und die Eisenbahngesellschaft errichten und dem Trust die Schuldverschreibungen für die Eisenbahnen (11 Milliarden Goldmark) und die Schuldverschreibungen über die Industriehypothek (5 Milliarden Goldmark) übergeben. Zwanzig Tage nach der Errichtung der Eisenbahngesellschaft würde die französisch-belgische Eisenbahnregie aufgelöst werden; sie würde aber erst in drei Monaten verschwinden. Die Militärtransporte und die Reparationslieferungen für die Alliierten müßten gesichert bleiben. Einige Linien, insbesondere die Linie von Aachen nach Trier, und zwei weitere Linien wollen die Alliierten kontrollieren. Wenn die Eisenbahngesellschaft errichtet wäre, würden die Franzosen erklären, daß dadurch der Dawesplan als durchgeführt zu betrachten sei, und vom Tage der Errichtung der Deutschen Eisenbahngesellschaft ab würde das erste Jahr für die deutschen Zahlungen zu laufen beginnen.
Gerichtsweise verlautet, daß die Reparationskommission den Auftrag erhalten soll, festzustellen, daß der Dawesplan von Deutschland durchgeführt sei. Von diesem Augenblick an würde die etappenweise Räumung des Ruhrgebietes beginnen. Sie würde aber erst in fünf Monaten vollständig vollzogen sein. Innerhalb dieser Frist würden die Alliierten gewisse Einnahmen im besetzten Gebiet einheben, würden diese aber von der ersten deutschen Jahresrechnung abziehen. Die Rückkehr der deutschen Beamten würde in einer von den Alliierten aufzustellenden Reihenfolge gestattet werden. Die Reichsregierung würde aufgefordert werden, jene deutschen Beamten nicht zu beschließen, die mit den Franzosen zusammenarbeiteten.

Weitere Einzelheiten. F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Petit Parisien“ veröffentlicht Einzelheiten über den Plan zur wirtschaftlichen und militärischen Räumung des Ruhrgebietes. Besonders interessant sind darin die Angaben, die sich auf die Aufrechterhaltung von französischen Eisenbahnlinien beziehen. Die Sachverständigen sehen zweierlei vor: a) die Eisenbahnlinien, die zur Sicherung und Verpflegung der Besatzungstruppen als unentbehrlich gelten. Diese Linien sind für Belgien die Linie Aachen—Krefeld, für die Franzosen die Linien Trier—Koblenz, Trier—Worms und Trier—Mainz. b) Das Personal wird ausschließlich aus französischen und belgischen Eisenbahnern zusammengesetzt, die in das Corps der deutschen Eisenbahner aufgenommen werden. Sie erhalten dieselben Bezüge wie diese und werden von den Beamten der deutschen Eisenbahn beschützt. Im Notfall könnten sie bei Streiks einspringen. Der französisch-belgische Plan sieht 4000 verbundene Eisenbahner vor, davon 2000 französische und 1000 belgische.

Eine Niederlage der Franzosen. F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie feststehen kann mitgeteilt werden, daß der amerikanische Botschafter Kellogg sich gegen die französischen Anträge ausgesprochen, wonach den Anleihegeheimern bloß finanzielle und keine politische Sicherheiten gegen ein selbständiges französisches Vorgehen gegeben werden sollen. Ebenso drängt er darauf, daß der Trust eine Erklärung abgeben soll, ob Deutschland eine Befehlshaber-Regierung habe und erst dann dürfe die Reparationskommission eine Entscheidung treffen. Zur allgemeinen Ueberraschung der Franzosen stimmte Belgien diesem Antrag zu. Also blieb ihnen nichts anderes übrig als nachzugeben.

Belgische Kammer und Londoner Konferenz. II. Brüssel, 19. Juli. (Drahtbericht.) Die belgische Kammer beschloß heute in der kommenden Woche in Vervin zu gehen. Auf Veranlassung des Sozialistenführers Vandervelde wurde indessen beschlossen, weiterzuarbeiten, bis die Ergebnisse der Londoner Konferenz bekannt würden.

F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Finanzminister Clementel, der sich zur Zeit in London befindet, demontiert die in den englischen Zeitungen erscheinende Nachricht, daß er wegen einer im September anzulegenden Anleihe verhandelt.

Eine deutsche Erklärung. Gegen territoriale Sanktionen.

II. Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht.) Zu den auf der Londoner Konferenz gemachten Vorschlägen Peretti della Rocca und dem Gegenantrag Snowdens wird der „Zeit“ von besonderer Seite — man geht wohl nicht fehl, in der Zukunft Gedankengänge des Reichsaussenministers zu vermuten — geschrieben: Diese Vorschläge müssen deutschseits mit größter Sorgfalt betrachtet werden. Es ist unverständlich, wenn man sich auf der Gegenseite vorstellt, daß die Verringerung derartig elementarer Vertragsbestimmungen durch einen einseitigen Beschluß der Alliierten auf Grund des Artikels 22 überhaupt möglich sei. Auf diese Weise können die Alliierten unter Umständen überhaupt alle nur denkbaren Sanktionsmaßnahmen über den Vorschlag hinaus beschließen. Der englische Vorschlag sucht zwar den französischen zu verbessern, ist aber ebenfalls äußerst bedenklich. Auch er läßt territoriale Sanktionen grundsätzlich zu. Das steht in stappantem und völlig unverständlichen Widerspruch zu der englischen Rechtsauffassung, wie sie in der englischen Note vom 11. August 1923 im Besonderen niedergelegt ist. Eine derartige grundsätzliche Anerkennung territorialer Sanktionen wäre für die deutsche Auffassung schlechtdings unannehmbar. Es ist ferner äußerst bedenklich, daß auch der englische Vorschlag nicht klar zum Ausdruck bringt, daß nach Feststellung von Verletzungen Sanktionen gegen Deutschland nur von allen Alliierten gemeinsam beschlossen werden dürfen. Dadurch wird zum mindesten indirekt die These Herriots anerkannt, wonach Frankreich eine Handlungsfreiheit behält, wenn eine alliierte Verständigung nicht erzielt wird. Die behandelten Fragen sind von solcher Bedeutung, daß sie die Öffentlichkeit in hohem Maße bewegen müssen, da von der endgültigen Entscheidung dieser Punkte auch die Stellung der deutschen Regierung zum Sachverständigenrat mit beeinflußt wird.

Amerika steht hinter dem Dawesplan.

V. D. London, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Komitee 1 und 2 tagte heute bis in den Spätnachmittag hinein. Die Delegationsführer sind zum Teil nach Chequers, zum Teil nach Wembley gefahren.
Staatssekretär Hughes erklärte bei seiner Ankunft in Southampton in einem Interview, sein Besuch in Europa trage rein privaten Charakter. In Bezug auf die Konferenz sagte er: Amerika stehe hinter dem Dawesplan in seiner gegenwärtigen Form und halte dessen prompte Durchführung für überaus wichtig. Man hoffe in Amerika, daß die Durchführung des Dawesplans die Grundlage für den Wiederaufbau Europas bilden werde.
Der Bruder des Ex-Präsidenten Taft erklärte, Amerikas offizielle Teilnahme an der Konferenz bedeute den ersten Schritt zum Beitritt zum internationalen Gerichtshof.

Wallstreet für bedingungslose Annahme.

II. New York, 19. Juli. (Drahtbericht.) „Wallstreet Journal“ erklärt an fetter Stelle, daß, insofern der Sachverständigenbericht von Deutschland nicht bedingungslos durchgeführt werde, die amerikanischen Geldgeber zur Gründung der Goldnotenbank nicht beizutreten werden. Der Sachverständigenbericht enthalte die unerlässlichen Garantien die die amerikanischen Geldgeber zur Zeichnung der Anleihe bewegen können. Ein Erfolg für den Sachverständigenbericht würde nicht einen Cent amerikanischen Geldes geben. Im Falle einer falschen Auslegung des Berichts würde gleichfalls kein Cent gegeben werden. Die Verfallter des Dawesberichts hätten zu versichern gegeben, daß der Bericht sich selber auslege.

Coolidge für Youngs Schiedsrichterrolle.

(Eigener Kabeleinst der „Badischen Presse“)
J. S. New York, 19. Juli. Nach Meldungen aus Washington wird in Kreisen, die dem Weissen Haus nahe stehen, behauptet, daß Präsident Coolidge es begründen würde, wenn Owen Young tatsächlich zum Schiedsrichter über etwaige Reparationsverfehlungen Deutschlands bei Durchführung des Dawesplans ernannt werden sollte.

Eine Konferenz der alliierten Finanzminister?

F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Londoner Berichterstatter des „Intranquant“ glaubt zu wissen, daß ein Erfolg der gegenwärtigen Konferenz zur Einberufung einer zweiten Konferenz führen würde, an welcher aber nur die alliierten Finanzminister teilnehmen würden. Die Finanzminister sollten sich mit der Frage der Zahlungen Deutschlands, insbesondere mit deren Aufteilung beschäftigen. Außerdem würden sie das Problem der interalliierten Schulden erörtern, wogegen sich Macdonald noch sträube. Er soll erklärt haben, daß er sich daran erinnere, durch die Beschlüsse der Sozialistenkongresse von Amsterdam und Frankfurt gebunden zu sein, welche mit Zustimmung der englischen Sozialisten die Annullierung dieser Schulden gefordert hatten. In dieser Konferenz der Finanzminister würde Amerika nicht teilnehmen.

Der Gesetzesvorschlag über die Goldemissionsbank überreicht.

F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Reparationskommission ist heute der Gesetzesvorschlag wegen Errichtung der deutschen Goldemissionsbank zugegangen. Er ist vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und Sir Robert Kibblesley ausgefertigt worden. Außer dem eigentlichen Gesetzesvorschlag befinden sich in dem Schriftstück mehrere Anhänge, die in deutscher und englischer Sprache abgefaßt sind und nunmehr ins Französische übersetzt werden sollen. Die Reparationskommission erwartet nun noch den Gesetzesvorschlag wegen der deutschen Reichsbahn.

II. Paris, 19. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Havasmeldung aus Genf hat der Völkerverbund den Antwort der britischen Regierung auf den Vorschlag zum Abschluß eines Paktes der gegenseitigen Unterstützung veröffentlicht. Die englische Note lehnt den Vorschlag ab und erklärt an, daß die britische Regierung ihrerseits vorschläge, eine internationale Konferenz einuberufen, auf der die Frage der Waffenabklärung zur Sprache gebracht werden soll.

Umschau.

Die Verhandlungen der Londoner Konferenz nehmen alles in allem bisher einen für Deutschland nicht unerfreulichen Verlauf. Der Einfluß der Amerikaner macht sich gegenüber den französischen Forderungen bereits sehr stark bemerkbar. Die Dinge liegen so, daß die Amerikaner die Geldinteressen vertreten und insfolgedessen die stärksten Trümpe in der Hand haben, denn schließlich braucht Frankreich die Anleihe auch. Wenn also die Voraussetzungen für die internationale Anleihe gegeben sind, so ist vermutlich auch gleichzeitig eine Lösung gefunden, die Deutschland annehmen kann, jedoch mittelbar die Amerikaner in unserem Sinn arbeiten. Ob sie freilich endgültig mit ihrem Programm durchkommen, ist noch nicht zu übersehen. Da spielen so viele Instrumente mit, nicht zuletzt von Paris her, daß auch im letzten Augenblick noch Umstände eintreten können, die alles über den Haufen werfen lassen. Deshalb tut die deutsche Öffentlichkeit gut daran, sich auch für die andere Alternative einzustellen: daß die Konferenz nämlich irgenhowe torpediert wird. Und es war vielleicht ein Fehler der deutschen Regierung, daß sie schon rein taktisch eine zweite Möglichkeit nicht hinreichend berücksichtigt hat. Heute herrscht in Frankreich der Eindruck vor, daß Deutschland unter allen Umständen ein positives Ergebnis von London braucht, daß es insfolgedessen annehmen muß, was man ihm dort vorsetzt. Das ist eine gefährliche Einschätzung der deutschen Situation.

Das Kabinett Marx hat zwar den Regierungen in Paris, Brüssel und London mit aller wünschenswerten Deutlichkeit sagen lassen, was die Voraussetzungen für unsere Unterzeichnung sind, aber leider ist davon nichts über den Kreis der Diplomatie hinausgedrungen. Der Pariser Boulevard schwört jedenfalls darauf, daß wir alles annehmen müssen und ist gerade aus dem Grunde geneigt, seine Forderungen zu überspannen. Gewiß, es hat keinen Zweck, irgenhowe leugnen zu wollen, daß Deutschland an dem Zustandekommen einer Verständigung sehr stark interessiert ist. Wir wissen schon, daß die Lasten, die uns auferlegt werden, an die Grenze des Tragbaren herangehen, aber das wollen wir auf uns nehmen, wenn wir dafür aus der neuengerrüttenden Unsicherheit der letzten Jahre herauskommen, wenn wir endlich einmal zum Frieden kommen. Das bedeutet vorläufig für uns erst einmal 5 Jahre Ruhe. In den fünf Jahren können wir uns körperlich, seelisch und wirtschaftlich erholen. Fünf Jahre sind zudem eine lange Frist, in der auch auf dem Gebiet der Weltpolitik mancherlei sich ereignen kann, aber die Voraussetzung ist ja doch immer, daß wir gegen unsere Unterzeichnung diese Ruhe einhandeln. Erreichen wir das nicht, kommt etwa die Londoner Konferenz darauf hinaus, daß wir nur zahlen sollen, ohne damit unsere Kräfte zurückzugewinnen und den Feind auch nur im Rahmen des Versailler Vertrages aus unserem Land herauszubekommen, dann lohnt sich das Opfer nicht, dann wäre die Unersichtlichkeit unserer Verpflichtungen von vornherein unabweisbar, und wir täten besser daran, trotz aller Befaltung des Augenblicks noch zu warten; denn es ist doch nur eine Frage der Zeit, bis eine Lösung gefunden werden muß. Deutschland ist zwar der Hauptleidtragende bei der ganzen Geschichte, aber England, Belgien, Italien und nicht zuletzt Frankreich haben auch ihr gut Teil daran zu tragen. Ihr Interesse, daß endlich einmal Schluss gemacht wird, ist also fast ebenso groß wie unseres. Deshalb müßten wir unsere ganze Tätigkeit so einrichten, daß ein Scheitern der Londoner Verhandlungen nicht unseren wirtschaftlichen Zusammenbruch bedeutet. Wir müßten dann mit der Politik der kleinen Mittel uns weiter zu helfen suchen, so lange, bis Frankreich müde geworden ist.

Ganz leicht wird das nicht sein, denn die Erneuerung der Wirtschaft trägt sich sehr vor der Tür. Die Ruhrindustrie ist nicht im Stande, die Lasten weiter auf sich zu nehmen. Das Reich kann, ohne in eine neue Inflation zu geraten, Unterzählungen nicht zahlen. Hier wird also der Konflikt am ehesten akut, der zu neuen gewaltsamen Eingriffen der Franzosen führen könnte, im Effekt aber vermutlich die Arbeitslosigkeit und die allgemeine wirtschaftliche Depression erhöhen würde. Daß aus dem Auseinanderbrechen der Londoner Konferenz auch eine Gefahr für unsere Rentenmark entstehen könnte, kann zugegeben werden, aber nur dann, wenn von außen her ein Angriff auf sie erfolgt. Die Amerikaner haben es natürlich in der Hand, die Mark zu füllen, denn allseitiger Widerstandskraft besitzt sie nicht, da sie nur auf dem wiedererwachten Vertrauen aufgebaut ist. Aber sie werden das nicht tun. Sie werden vielmehr die ganze Schärfe ihrer Waffe gegen den Franken richten, weil Frankreich der Vater aller Hindernisse ist. Ein neuer Sturz des Franken aber bedeutet für Frankreich ein Hinabgleiten in das Elend der Inflation, das wir gerade hinter uns haben, das vermutlich jedoch in Frankreich noch sehr viel schärfere Formen annehmen würde. Allzulange wird jedenfalls Frankreich einen solchen Zustand nicht aushalten können. Wenn nicht heute, dann wäre es jedenfalls in einigen Monaten reif für eine Lösung, wie sie jetzt in London vorgelesen ist. Monate freilich, die für uns alle eine harte Zeit der Not bedeuten. Besser wäre es deshalb schon, wenn es dem amerikanischen Druck bereits gelänge, die Franzosen gefügig zu machen, aber nur unter der Voraussetzung, daß dabei etwas herauskommt, was Deutschland mit gutem Gewissen annehmen kann.

Die Sachverständigenausschüsse der Konferenz haben entgegen englischem Gebrauch auch am gestrigen Samstag nachmittag getagt. Man hält den Fall offenbar für so eilig, daß man auf das offizielle „weekend“ verzichten will. Es wird auch behauptet, daß einzelne Ausschüsse unmittelbar vor dem Abschluß ihrer Arbeiten stehen. Trotzdem wäre es verfrüht, jetzt bereits eine Zwischenbilanz zu ziehen, weil die Einflüsse, die von außen her wirken, sich in ihrer vollen Stärke nicht übersehen lassen. Die amerikanische Delegation hat inzwischen Zugang erhalten durch den Botschafter in Berlin Sougfontaine und durch den Staatssekretär Hughes, der nach der amtlichen

Verstärkt zwar nur in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Richterbundes sich in London aufhält, aber in so wichtigen Zeiten doch nicht verleugnen kann, daß er nebenbei auch noch der Leiter der amerikanischen auswärtigen Post ist und zweifellos dauernd in enger Verbindung mit den Hauptabteilungen der Vereinigten Staaten bleiben wird. In der kommenden Woche fällt vermutlich die Entscheidung; in welcher Richtung, ist nach wie vor ungewiß. Die Franzosen arbeiten mit Hochdruck daraufhin, daß Deutschland auch bei dieser Konferenz lediglich Objekt bleibt. Nach ihrer Meinung soll alles fix und fertig ausgearbeitet und dann mit gezogener Pistole der deutschen Regierung vorgelegt werden, damit sie nur noch ja zu sagen hat. Wir glauben nicht, daß die Regierung Marx-Stresemann sich mit dieser Rolle einverstanden erklären wird. Sie ist vermutlich nicht eitel genug, um Wert auf eine besondere Einladung nach London zu legen, es läßt sich ja auch vorstellen, daß die Verhandlungen mit Deutschland auf diplomatischem Wege kräftig gefördert werden. Allerdings ist das ein sehr umständliches Verfahren, das uns recht viel Zeit kosten würde. Deutschland ist nun einmal der Schuldner, der zahlen soll, und es spricht jeder Vernunft Hohn, daß man ihm schließlich einen Schuldschein zur Unterschrift vorlegt, ohne ihn zu fragen, ob er im Stande zu sein glaubt, einen derartigen Betrag aufzubringen oder sich mit ihm darüber zu unterhalten, ob nicht größere oder kleinere Abänderungen in der Formulierung ihm die Zahlungsmöglichkeit erleichtern würden. Jedenfalls würde es sehr viel einfacher und praktischer sein, wenn die deutsche Regierung heute bereits die Möglichkeit hätte, ihre Bedenken geltend zu machen.

Zu welchen Selbstknechten der gegenwärtige Zustand führt, zeigt die Tatsache, daß der Außenminister Dr. Stresemann gestern gezwungen ist, in der „Zeit“ einen Warnschuß abzugeben gegen die Gefahren, die sich bei den Kompromißverhandlungen über das Recht der Sanktionen ergeben. Kurz und bestimmt wird hier auseinandergesetzt, daß für Deutschland ein Protokoll eine Annahmefähigkeit ist, in dem das Recht zu territorialen Sanktionen irgendwie anerkannt wird. Es wäre zu hoffen, daß diese Warnung noch rechtzeitig über den Kanal auch zu Ohren der amerikanischen Delegation dringt. Die Denkschrift der deutschen Regierung, die alles Erforderliche dazu sagt, ist den Herren ja bekannt. Gehen sie über das Maximalprogramm Deutschlands hinaus, so wird die deutsche Regierung ihnen nicht folgen können, und dann wird sich auch voraussichtlich im Reichstag keine Mehrheit für die Annahme des Gutachtens ergeben.

Der Aufstand in Brasilien.

(Eigener Kabeldienst der Badischen Presse.)

J.S. New York, 19. Juli. Auf Untwegen hier einlaufende Nachrichten belagen, daß entgegen den amtlichen brasilianischen Berichten, welche behaupten, daß die Revolution niedergeschlagen sei, das Land sich tatsächlich in den schwersten Wirren befindet. In vier Staaten hat der Aufstand eine höchst ernsthaftige Form angenommen. Die Regierung unterzieht die höheren Offiziere fortwährend einem Verhör und hat die Offiziere geringeren Grades eingekerkert, weil sie im Verdacht stehen, mit den Rebellen zu sympathisieren.

Ermordung des amerikanischen Konsuls in Teheran.

II. London, 19. Juli. (Drahtbericht.) Wie aus Teheran gemeldet wird, ist dort der amerikanische Konsul Brie von einer Bande todesgieriger und sein Begleiter, ebenfalls ein Amerikaner, schwer verwundet worden.

S. J. New York, 19. Juli. (Eigener Kabeldienst.) Die Ermordung des amerikanischen Konsuls Brie durch den Straßenpöbel hat die größte Bestürzung in der amerikanischen Kolonie von Teheran verursacht. Außer Brie wurde ein anderer Amerikaner derartig von der Menge verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Amerika fordert Entschädigung.

(Eigener Kabeldienst der Badischen Presse.)

J. S. New York, 19. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird wegen der Ermordung des amerikanischen Konsuls in Teheran von Persien eine Entschädigung und Entschuldigung verlangen.

Der englische Wellfischer.

(Eigener Kabeldienst der Badischen Presse.)

J.S. New York, 19. Juli. Der gestern von einem japanischen Torpedobootsperksör auf einer Insel gerettete britische Weltumflieger Mac Daren hat die Wiederannahme seines Fluges wegen schlechter Wetterverhältnisse aufgeben müssen und ist zur Zeit noch in Tokio. Die amerikanische Marineleitung macht bekannt, daß der amerikanische Zepplin „Shenandoah“ im Oktober einen Versuch machen wird, die ganzen Vereinigten Staaten von Küste zu Küste zu durchfahren.

F. H. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter in Paris, v. Söeisch, hatte gestern eine Besprechung mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Renaud. Sie bezog sich auf die Lage der deutschen Gefangenen und der Ausgewiesenen.

Porzheimer Werkkunst.

Ich möchte weiten, daß nur ganz wenige Karlsrüher einen richtigen Begriff von Porzheim haben. Nicht von der Landschaft in den Tälern von Eng, Wirm und Nagold, — obwohl auch die sicher nicht richtig gewürdigt wird, sondern von der dortigen Industrie. Gewiß, man weiß: Gold- und Silberwaren. Aber stellt man sich auch richtig vor, was das heißt: eine Stadt von etwa 60 000 Menschen ganz auf einen bestimmten Industriezweig eingestellt? einen Industriezweig, der durchaus keine bodenständigen Voraussetzungen hat, wie die großen Zechen, Hochöfen und Hüttenwerke im Rheinland etc.? Porzheim ist eine ganz eigenartige Erscheinung unter den Gewerbezentren der ganzen Erde. Die Erzeugnisse seiner Werkstätten und Fabriken sind und finden man in allen Ländern. Freilich, der Export hat nachgelassen und die Kaufkraft im Inland ist vermindert. Porzheim macht kritische Zeiten durch. Was man so im allgemeinen kennt, ist Fabrikzeugnis, ist Dudenware. Aber daneben wird doch sehr viel köstliches und kostbares Einzelgut hergestellt, aus edeln Metallen und Steinen, in edeln Formen und geschmackvoller Ausführung. Davon sieht man nichts, wenn man auf einen Sprung nach Porzheim hinüber kommt. Nur ganz wenige Ladengeschäfte zeigen dem Liebhaber Porzheimer Erzeugnisse, und auch diese wenden sich an den allgemeinen landläufigen Geschmack. Die einzelnen Firmen arbeiten nicht für den Detailverkauf, und sie vermeiden es absichtlich, ihre Waren allgemein zugänglich zu machen. Wer ein schönes Muster hergestellt hat, will es sich nicht von einem fingerfertigen Nachahmer kopieren und in billigerer Ausführung vermarkten lassen. Also ist Zurückhaltung geboten, die sich auf Verleugung mit Verkaufsförderung und deren Vertretern beschränkt. Der Fremde sieht in Porzheim viele Fabriken und zahllose Firmenschilder, aber er sieht wenig von dem, was dort geleistet wird. Nun ist neben der Industrie, die Porzheim zur ersten Industrie hat Badens macht und für die Steuerkraft des Landes außerordentlich wichtig ist, ein Stamm von Einzelkünstlern tätig, von Edelschmieden, die eigene Entwürfe werkgerecht ausführen, während jede

Der Abbau des Reichstags.

B. Berlin, 19. Juli. Der neue Gesetzentwurf zur parlamentarischen Reform im Reich ist, wie der sozialdemokratische Parlamentsdienst vom Reichsinnenministerium hört, dem Reichstag bereits zugegangen. Im wesentlichen deckt er sich mit dem Entwurf, der dem letzten Reichstag vorgelegt war. Die Zahl der Reichstagsabgeordneten soll von 471 auf 399 abgebaut werden. Diese Zahl wurde gewählt, weil sie die Bildung von Zweidrittelmehrheiten erleichtert. Die Zahl kommt zustande, wenn eine normale Wahlbevollmächtigung angenommen und die notwendige Stimmenzahl für ein Mandat von 60 000 auf 75 000 erhöht wird. In Preußen ist die parlamentarische Reform nur deshalb bisher nicht erledigt worden, weil man in Preußen erst die Regelung im Reich abwarten möchte.

II. Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht.) Der Rechtsausschuß des Reichstags hat heute bei der Weiterberatung der Amnestievorlage den kommunistischen Antrag auf sofortige Befreiung aller politischen Gefangenen und sofortige Niederschlagung aller politischen Strafverfahren abgelehnt.

Gegen den Volksentscheid über den Achtfundentag.

II. Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht.) Wie uns mitgeteilt wird, kam die Vereinigung der leitenden Angestellten dem von den gewerkschaftlichen Spitzenverbänden aller Richtungen gefaßten Beschluß einen Volksentscheid über die Frage des Achtfundentages herbeizuführen, nicht beitreten. Die leitenden Angestellten mühten es auf das Entschiedenste ab, unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen einen Volksentscheid mit allen seinen beratenden Begleiterscheinungen in die Wege zu leiten. Bei den wirtschaftlichen Lasten, die der Damesbericht auferlege, sei heute die Forderung des Achtfundentages nicht diskutabel.

Vor neuen Entlassungen im Ruhrgebiet.

II. Mülheim a. d. R., 19. Juli. (Drahtbericht.) Die Firma Thyssen u. Co., Abteilung Stahl- und Walzwerk, beabsichtigt, den Betrieb des Blechwalzwerkes wegen Mangels an Aufträgen zu schließen. Von dieser Maßnahme würden 650 Arbeiter betroffen werden. Der Betriebsrat der zentralen Gewerkschaften und der Vorstehende des Gewerksrats haben daraufhin mit der Firma verhandelt. Es ist damit zu rechnen, daß eine Entlassung von Arbeitern vor dem Ablauf der vierwöchigen Sperrfrist, wie die Firma beabsichtigte, nicht eintritt. Es soll versucht werden, durch Streckung der Arbeit den Auftragsmangel auszugleichen.

19 Zechen still gelegt.

II. Essen, 19. Juli. (Drahtbericht.) Die Zahl der Zecheinstichten wegen Auftragsmangels nimmt ständig zu. Der Betrieb ruht heute auf nicht weniger als 19 Zechen.

Ausperrung im Leipziger Baugewerbe.

II. Leipzig, 19. Juli. (Drahtbericht.) Da die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe, die in Dresden stattgefunden haben, gescheitert sind, haben die Leipziger Bauunternehmer die Ausperrung der Arbeiter an auf die Dreie im Leipzig beschloffen.

Der Abbau Reinerts.

Hannover, 19. Juli. (Kundendienst.) Am heutigen Samstag ist dem Bürgermeister Reinert und dem Stadtschulrat Grote der Beschluß des Bürgerverordnetenkollegiums zugestellt worden, wonach ihre Stellen gänzlich eingezogen werden. Die Stelle des Oberbürgermeisters Reinert soll mit sofortiger Wirkung, diejenige des Stadtschulrats vom 1. April 1925 ab abgebaut werden. Dem Beschluß ist eine sehr ausführliche Begründung beigegeben. In dem Schreiben heißt es zum Schluß, daß gegen den Beschluß binnen einer Frist von zwei Wochen Einspruch erhoben werden kann. Der Einspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

Vor Voruntersuchung gegen Haarmann eröffnet.

Hannover, 19. Juli. (Kundendienst.) Auf Antrag des Staatsanwalts ist heute die Voruntersuchung gegen Haarmann und Graus eröffnet worden. Sie richtet sich gegen Haarmann wegen Mords in 17 Fällen. Weitere acht Fälle bedürfen noch der polizeilichen Aufklärung.

Separatisten und Franzosen.

II. Speyer, 18. Juli. Aus fast allen Bezirken der Pfalz laufen Nachrichten ein über den fortgesetzten Schuß der Separatisten durch die französischen Besatzungsbehörden, trotz Speyerer Abkommens und trotz der Betriedungsabsichten der Regierung Herriot. So verlangt der französische Delegierte von Kuse I seit längerer Zeit von den deutschen Behörden, daß der seinerzeit zu den Separatisten übergetretene frühere Oberwachmeister Wild, der sich während der Separatistenherausbildung hervorgetan und verhaft gemacht hat, wieder in sein früheres Dienstverhältnis übernommen werde, obwohl Wild seiner Zeit freiwillig aus den deutschen Diensten ausgeschieden ist und seine früheren Kollegen sich weigern, mit einem Landesverräter zusammen zu arbeiten. Der französische Bezirksdelegierte hat nun der deutschen Grenzkommission von Kuse den Befehl erteilt, mit Wild gemeinsam Patrouillengänge behufs Paßkontrolle an den Bahnhöfen zu unternehmen, um ein Zusammenarbeiten zu erzwingen und Wild bei der Bevölkerung wieder zu „rehabilitieren“.

Kerner wird aus Pirmasens berichtet, daß die dortigen Separatisten am 14. Juli, dem Tag des französischen Nationalfestes, eine deutschfeindliche „Trauerfeier“ für die am 12. Februar von der Pirmasenser Bevölkerung getöteten Landesverräter veranstalteten wollten. Von der französischen Bezirksdelegation wurde der örtlichen deutschen Polizei verboten, die „Kundgebung“ gegebenenfalls mit Waffengewalt zu verhindern.

Aus dem bayerischen Landtag.

München, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtags lagen am Samstag vormittag zwei bedeutungsvolle Anträge vor. Der erste, von der Bayerischen Volkspartei eingebrachte Antrag lautete auf Änderung des § 92 der Bayerischen Verfassung. Er unterbindet eine Reform der bisher geltenden Bamberger Notensatzung. Es kam eine einfache Stimmenmehrheit zustande, die sich aus den Stimmen der drei Koalitionsparteien und einer Stimme des Zentrumsvorleiters zusammensetzte. Der letztere betonte allerdings, daß er nur für seine Person die Stimme abgeben könnte. Die demokratischen Mitglieder seiner Fraktion der freien Vereinigung sind ebenfalls gegen den Antrag. Dieser wird nach Ausfall der Abstimmung im Ausschuß im Plenum fallen, weil dort eine qualifizierte Mehrheit notwendig ist.

Der antisemitische Antrag des Bäckischen Blocks gelangte noch nicht zur Abstimmung. Er wird dem Ausschuß noch weiterhin beschäftigen. Unter anderem fordert dieser Antrag: Verbot der Abänderung jüdischer Familiennamen, Abbau jüdischer Staatsdiener, Verhinderung weiterer Eintritte und Verwendung von Juden im Staatsdienst, Kontingentierung der jüdischen Studenten an den bayerischen Hochschulen und deren Sperrung für jüdische Ausländer, Aufnahme eines Vermerks über die Rassenzugehörigkeit in die Personalakten, Sicherstellung des landwirtschaftlichen Grund und Bodens vor Erwerb durch fremde Rassen und Enteignung des bereits erworbenen, endlich Ausweisung aller seit dem 1. August 1914 eingewanderten Juden, Beschlagnahme ihrer Wohnungen und Vermögen, soweit diese die Höhe des bei der Einwanderung mitgebrachten übersteigt. Der Vertreter der Deutschnationalen, Dr. Hilpert, erklärte sich mit der Tendenz des Antrages einverstanden.

Für die Erhaltung der Staatsbetriebe.

München, 18. Juli. (Drahtbericht.) Der Wirtschaftsausschuß des bayerischen Landtages hat einstimmig einen Antrag angenommen, der die Staatsregierung ersucht, auf die Reichsregierung dahin zu wirken, daß die in Bayern liegenden Staatsbetriebe (Deutsche Werke) leistungsfähig gehalten und weitergeführt werden.

Ernennungen / Veretzungen / Zuruheetzungen u. d. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Wachmeister Ernst Weidert in Mannheim zum planmäßigen Polizeivachmeister, die Notenschreiber Ernst Weller und Emil Boos in Mannheim zum planmäßigen Polizeivachmeister, Hauptwachmeister Hermann Siefringer in Bamberg zum planmäßigen Polizeivachmeister.

Verlegt: Polizeivachmeister Konrad Bretschneider in Würzburg zum Bezirkamt Offenbach.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: der außerplanmäßige Hilfslehrer Ferdinand Pfeiffer am Staatsseminar in Karlsruhe zum planmäßigen Professor doct. phil. Verlesen: dem Privatdozenten Dr. G. Reiblen an der Technischen Hochschule Karlsruhe die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Hochschule.

Ministerium der Finanzen.

Bankassistent Franz Mayer beim Finanzministerium zum Kammersekretär, die Finanzassistenten Stefan Göbberich, Ludwig Hanel und Karl Soerch, bei der Landesbankstelle zu Finanzsekretären, die Finanzsekretäre Eugen Gillier und Wolf Berthold bei der Landesbankstelle zu Finanzobersekretären, die Finanzobersekretäre Richard Kismann bei der Staatskassenverwaltung und Heinrich Ochs bei der Landesbankstelle zu Finanzinspektoren.

Kusua aus den Ständebüchern Karlsrühe.

Todesfälle. 16. Juli: Hilda Seiler, 27 Jahre alt, Ehefrau von Gust. Seiler, Kaufmann; Hans Hofmann, led., 24 Jahre alt, Seidener. 17. Juli: Johann Lin, Chem., 65 Jahre alt, Ger. Vorkläger a. d. Hofe; Rikner, 67 Jahre alt, Ehefrau von Karl Rikner, Hilfslehrer; Anna Bauer, 24 Jahre alt, Ehefrau von Albert Bauer, Seiler. 18. Juli: August Weisel, Chem., 44 Jahre alt, led. Arbeiter; August Katterlin, Chem., 67 Jahre alt, Oberhandelskellner a. d. 19. Juli: Franziska Mater, 65 Jahre alt, Ehefrau von Hof. Mater, Bahnarbeiter.

Tages-Anzeiger.

(Kädersche Höhe im Inzeratenteil.)
Sonntag, den 20. Juli 1924.
Konzerthaus. Operettenvorstellung „Die schöne Widwa“, 48 Uhr.
Stadtgarten. 11—12 Uhr. Vortragsabend der Schillerstube, 5 u. 8 Uhr.
Ev. Gemeinde der Neu-Stadt. Vortragsabend der Studentenvereine in der Festhalle, 48 Uhr.
Bayer.-Evangel. Weib.-Bund. 24 Uhr. Vortragsabend mit Volk im Roten-Forum, 3 Uhr.
Verein f. v. B. Musik, 4 Uhr.
Sonntags-Dammsport. Sonntagsklub, 3 Uhr.
Verein f. v. B. Musik. 1866. Kammermusikensemble a. d. Turmplatz, 5 u. 8 Uhr.
Wannengangsverein. Vortragsabend mit Konz. im Röhren-Kreis, 4 Uhr.
T. G. G. Langenbrunn im Stephansbad, 4 Uhr.
Montag, den 21. Juli 1924.
Konzerthaus. Operettenvorstellung „Die schöne Widwa“, 8 Uhr.
Gefangenschule Wagn-Steinmann. Vortragsabend i. d. Festhalle, 8 Uhr.
Vereinsmusikantische Gruppen. Theodor Herzl-Gesellschaft im Röhren-Kreis, 8 Uhr.

lästen, Pechschäften, Tassen usw. Einen verlockenden und schönen Eindruck machen die verschiedenen Emailarbeiten aus der Schule von Prof. Hilkenbrand z. B. der Rauchperle mit Wänden aus Nehemal.

Kurzum, die Porzheimer Werkkunst bildet in Schule, Firmen und den Zünften „Lern- und Jungkunst“ einen guten Auftakt zur kommenden Weltbundtagung und wird sowohl den hiesigen Einwohnern als den Sachverständigen fremden Besuchern im Augenschein beweisen, daß Porzheim nicht bloß eine massen-erzeugende Industriestadt ist, sondern auch qualitativ hochwertige stellt, die den Konkurrenzkampf mit der Welt bestehen können. Deshalb verdient das Landesgewerbeamt, dem die Anregung zu dieser Schau zu danken ist, insbesondere Regierungsrat D. Linde den wärmsten Dank der Veranstalter und Besucher, denn Theorie, Technik und Kunst sind hier mit einander vereint am Werk, um etwas Vollgültiges zu leisten und aus dem Überkommenen fortentwickelnd in neuen Formen zu gelangen, die unserer Zeit entsprechen und gefallen sollen.

Chronik der Künste.

Uraufführung eines Schweizer Dramas in Stuttgart. Das Stuttgarter Landestheater hat die tragische Komödie „Marm Gottes“ von dem Schweizer Schriftsteller Paul Ma zur Uraufführung angenommen.

Eine Hochschule für Musik und bildende Kunst in Wien. Bei der Wiener Akademie wird mit Beginn des kommenden Jahres eine Hochschule für Musik und bildende Kunst eröffnet.

Die geräumige Innenseite.

Der kleine Peter ist bei einer Kindergeburtstagsfeier und fährt unter ungeheuren Mengen Kuchen. Der Gastgeberin wird die Sache unheimlich, sie nimmt den kleinen Peter zur Seite und sagt: „Du darfst nicht so viel essen, Du bist ja noch so klein.“ „D. antwortet Peter, ich bin nur außen so klein, auf der Innen-seite bin ich viel größer.“ (Morning Post.)

Italienisches Capriccio.

Von Alfons Diacsen. Florenz.

Florenz — das ist wie roter Wein! Wie blaue Himmelsfernen! Du wanderst durch die Galerien, diese endlosen Säle, und wanderst und siehst und staunst, und weißt nicht, was du mehr bewundern sollst...

Nur die Kirchen machen im Innern einen seltsam nüchternen und vielsach geradezu frostigen Eindruck. Vor allem der Dom. Etwas von prunkfreudiger, düsterer Sanamarolastimmung waltet in diesem grauen, kalten Raum.

Der Gagendunst an der Piazzetta in der Stimmung des Abends — wenn durch die Piazzetta der Abendwind weht — ein Bergweiser im Café beim Klang der Geigen, zur „blauen Stunde“...

Benedig ist eine Stadt des Luxus. Luxusgeschäfte neben Luxusgeschäften in dem Gewirr der engen menschenandrängenden Straßen. Hier kann einer sein Geld loswerden. Antiquitäten gibt es eine Meile zu kaufen.

Venedig! Der romantische Zauber der Stadt erwacht, und das Licht der Sterne sngt. Bologna. Ein Gang durch das nächtliche Bologna. Die Stadt der Bogengänge. Zu beiden Seiten der Straße. Dann, im Herpunk der dunklen Stadt, die beiden schiefen Türme, schwarzragend in die Nacht.

Morgens, in Sonnenschein und Stille, machte ich einen Gang durch die Vatikanischen Gärten. Sie sind nicht so prächtig, wie man sich allgemein vorstellt. Immerhin schön und reizvoll genug, namentlich für den Ausflüchter, dem die fremdbländische Vegetation auffällt.

„Korallelette gefällig? Kaufe Sie Korallelette, mein Herr?“ Eine Frau mit überreichenem Lächeln ruft's aus. Sie steht auf dem Wege zur Marina grande, und fällt jedem auf — schon durch ihre schlichten Zähne.

Auch vor ihr muß ich warnen — denn sie hat mit einer „Korallelette“ verkauft. Natürlich sind es keine Korallen. Sie lächelte aber „Koralle“.

Pompeji muß man gesehen haben. Welch ein Gefühl, durch diese ausgegrabene Stadt, die vor 2000 Jahren war, hindurchzuwandern! Hineinzuschauen in die Häuser und Straßen und Tempel. In die Gemächer, die noch in roten Wandgemälden die Farbe des Lebens tragen, als wenn die Bewohner des Hauses nur einmal ausgegangen wären.

Mehrere Damen und ich gingen mit „Camillo“, unserem Führer. Und zeigte uns die delikatesten Geheimnisse von Pompeji... Camillo zeigte sie uns mit fröhlichem Mute, mit all der Grazie und dem Temperament seiner italienischen Feuernatur; das Auge blühte und der Mund mit den gesunden Zähnen lächelte.

Im Museum zu Neapel sind die Kunstwerke zu sehen, die man in Pompeji ausgegraben hat. Wandgemälde, Mosaiken, Statuen, Bronzen und Schmuckstücke für Frauen und praktische Gegenstände. Eine wunderbare Kunst. Unglaublich vollendet! Manche Linie erinnert direkt an das, was man bei uns bis vor kurzem als expressionistische Kunst bezeichnete.

Aus Baden. Die Grünlandfrage.

Die Grünlandfrage. fand in der Direktions Sitzung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Karlsruhe vom 22. Juni 1924 volle Würdigung. Die von der Landwirtschaftsstammer ausgehende und vom Präsidenten des Bad. Landw. Bezirksamts, Gutsbesitzer Bachs, sehr begrüßte und unterstützte Anregung zur Aufnahme der zur Förderung der Wiesens- und Weidewirtschaft gerichteten Tätigkeit wurde als sehr wichtig anerkannt und als eine dringliche Aufgabe der Gegenwart bezeichnet.

Zur Rücktrittserklärung des Oberbürgermeisters. In der Rücktrittserklärung des Oberbürgermeisters Dr. Wall in Heidelberg wird berichtet, daß der Stadtrat am Montag vormittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten wird, um zu der Ablehnung des Vorschlags durch den Bürgerausschuß über die Veranlassung zu der Rücktrittserklärung des Oberbürgermeisters (was) und zu dem Rücktritt des Oberbürgermeisters selbst Stellung zu nehmen.

Die Vorschlagsberatungen im Freiburger Bürgerausschuß.

Der Bürgerausschuß in Freiburg hat den städtischen Vorschlag für 1924 einstimmig angenommen. In der Generaldebatte zu dem Vorschlag wurde von dem Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Kopf, darauf hingewiesen, daß sich eine Herabsetzung der Umlage nicht habe durchführen lassen.

Schwere Unwetterchäden.

In den letzten Tagen gingen schwere Unwetter in Mittel- und Oberbaden nieder, die vielfach enormen Schaden angerichtet haben. Aus der Offenburger und Lahrer Gegend haben wir bereits Berichte über die schweren Folgen des Unwetters wiedergegeben und heute folgen weitere Meldungen aus dem Lande vor, aus denen ersichtlich ist, daß das Unwetter auch im badischen Oberland geradezu katastrophal gehaust hat.

Zu dem fürchterlichen Unwetter, das letzte Tage über die Neckarregion herging wird berichtet, daß einzelne Gemäuer zum Teil eingestürzt sind, andere bis zu 70 und 80, ja teilweise bis zu 100 Prozent verhängelt wurden.

Verschlebung der Stillegebung bei Lanz zunächst um 8 Tage.

Zu dem Beschluß der Firma Heinrich Lanz in Mannheim, ihren Betrieb wieder aufzunehmen, wird uns aus Mannheim noch gemeldet, daß die Rehabilitation bei der Regierung einen günstigen Verlauf zu nehmen scheint.

Hauptversammlung des Reichsbundes der Feldbahnfahrer.

Der 145 Ortsvereine mit etwa 20.000 Mitgliedern zählende Reichsbund der Feldbahnfahrer hielt in diesen Tagen in Heidelberg seine 5. Hauptversammlung ab. Zu Beginn der Versammlung wurden an den Reichspräsidenten und an den Provinzialvorsitzenden des Reichsbundes telegraphisch die Grüße des Bundespräsidenten überbracht.

Errichtung einer Wasserkraftanlage am Feldsee. Der Arbeitsminister lag kürzlich die Frage zur Entscheidung vor, ob es seine Zustimmung zur Errichtung einer Wasserkraftanlage am Feldsee geben solle.

Der Feldsee zählt zu den hervorragendsten Naturschönheiten des Landes, und jede Veränderung der natürlichen Eigenart ferne gehalten werden sollte; der Reiz dieses unberührten Landschaftsbildes würde durch die geplante Wassernutzung, insbesondere durch die künstliche Sebung und Abfuhr des Wasserpiegels und durch die Erichtung einer Fallungsanlage am Anlauf der Anlage noch beeinträchtigt werden.

Die Vatikanischen Gärten. Morgens, in Sonnenschein und Stille, machte ich einen Gang durch die Vatikanischen Gärten. Sie sind nicht so prächtig, wie man sich allgemein vorstellt.

Der Mann heißt, wie das seine Visitenkarte bezeugt, Ruocco Francesco, und er nennt sich „Baccaro“.

Pfarrer Heumanns Heilmittel. stets auch vorrätig im Alleindepot von 1727 Alte Sachs'sche Apotheke (Dr. Fritz Lindner, Karlsruhe, Kaiserstraße 80, Telefon 438).

Arbeit und Spargleichheit. Ind die Quellen des Reichtums, darum sorgen alle praktischen Hausfrauen ihre Kleider, Hüten, Gardinen u. m. w. selbst nur mit den weissesten reinen Seidenstoffen zu färben.

Joga. herrorragend bewährt bei: Gicht, Grippe, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen. Joga hilft die Schmerzen und lähmt die Darmwürme nach klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.

Nachrichten aus dem Lande.

11. Durlach, 19. Juli. Vorantragsberatungen. Gelegentlich der Beratung des städtischen Vorantrags wurde bei Titel...

12. Pforzheim, 19. Juli. Unfall. Nach einigermaßen glücklich abgelaufen sind zwei Vorkommnisse, bei denen Kinder in großer Lebensgefahr schwebten.

13. Pforzheim, 19. Juli. (Explosion.) Gestern abend erfolgte im chemischen Laboratorium der Scheideanstalt von Schinner eine Gasexplosion.

14. Bretten, 19. Juli. (Ausländische Anleihe.) In gestriger Bürgerausschuhssitzung wurde mit allen gegen 1 Stimme die Beteiligung an der Anleihe beschlossen.

15. Bruchsal, 19. Juli. (Selbstmord.) Die bisher in der hiesigen Weiberveranstaltung befindliche 49jährige Ehefrau Maria Meier...

16. Bruchsal, 19. Juli. (Schadensfeuer.) In der vergangenen Nacht brach in dem Wohnhaus der Witwe Dominik Kramer hier ein Brand aus.

17. Mannheim, 19. Juli. Nach einer amtlichen Bekanntmachung wird die wegen Tollwut verhängte Hundesperre vom hiesigen Bezirksamt mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

18. Heidelberg, 19. Juli. Verbot von Automobil- und Motorradrennen im Stadtgebiet. Der Stadtrat hat beschlossen, daß Prüfungen...

19. Heilbronn, 19. Juli. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Joh. Karl Heid konnten dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit bei voller körperlicher und geistiger Frische feiern.

20. Pforzheim, 19. Juli. (Zubildung.) Der Kreisverband Pforzheim begeht am Sonntag, 10. August sein 50jähriges Gründungsfest.

21. Gaggenau (Amt Kastatt), 17. Juli. Einer freundlichen Einladung folgend, begab sich gestern eine große Anzahl Lehrer...

22. Freiburg i. Br., 18. Juli. (Aufhebung der Fremdensteuer.) Gegen den Beschluß des Stadtrats hat der Bürgerausschuh mit großer Mehrheit die Aufhebung der Fremdensteuer beschlossen.

23. Niederriemslingen (b. Breisach), 19. Juli. (Brand.) Durch Blitzschlag ist das ganze Anwesen des Landwirts Josef Kappler eingedachert worden.

24. Haslach i. R. (A. Wolfach), 17. Juli. Der Gesangsverein „Krohn“ errang bei dem am letzten Sonntag in Ottenau abgehaltenen Preiswettbewerb unter der fähigen Leitung seines bedürftigen Dirigenten...

Josef Bohnerl vom Rade ab und wurde bewußtlos aufgefunden. Bald darauf ist der Berunglückte gestorben.

16. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Am Sonntag fand die Bürgermeisterwahl statt. Von den abgegebenen 306 Stimmen fielen 291 auf Wilhelm Bühler von Eulersbacherhof...

19. Juli. (Wubenstreiche.) Einer Bekanntgabe des Kabinettssekretariates des Fürsten zu Fürstenberg zufolge, wurde in einer der letzten Nächte von Wubenhänden im fürstlichen Park der Schwaneweiher abgelassen...

19. Juli. (Großfeuer.) Heute nachmittags gegen 1/2 Uhr brach auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in der Lagerhalle der Firma Kurz & Höfer hier Feuer aus...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Juli 1924.

Die Renten für Kriegsbeschädigte.

Der Reichstagsausschuh für Kriegsbeschädigtenfragen stimmte, wie aus Berlin berichtet wird, nach längerer Aussprache den Anträgen seines Untersuchungsausschusses zu...

Sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Werkmeister bei der Firma Peter Linden, Zigarettenfabrik hier, feierte Herr August Richardi...

Neue Lohnvereinbarungen im Brauereigewerbe. Nach einer Mitteilung des Verbandes der Lebensmittel- und Getränkearbeiter wurde mit den Mittelbadischen Brauereien...

Kriegsgräberfürsorge. Während in den ersten beiden Heften der wieder erschienenen Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“...

Wortspiele des Badischen Konjertatoriums. Der zehnte Vortragsabend, der die Wortspiele abschloß, brachte Klavierstücke von Prof. Heinrich Kaspar Schmid...

Die Einweihung des 1. Teiles der Ost-Bohringen Siedelung in den Weibedern. Kürzlich konnte die Gemeinnützige Ost-Bohr. Siedelungs-Gesellschaft G. m. b. H. Karlsruhe den 1. Teil ihrer Siedelung...

Haslach i. R. (A. Wolfach), 17. Juli. Der Gesangsverein „Krohn“ errang bei dem am letzten Sonntag in Ottenau abgehaltenen Preiswettbewerb unter der fähigen Leitung seines bedürftigen Dirigenten...

hatten an dem Bau, insbesondere der „Neuen Heimat“ in Berlin, den badischen Staat und der Stadt Karlsruhe, und als zum Schluß der Hoffung Ausdruck, daß diese Hilfe angesichts der guten Sache...

Eröffnung eines Besetztes. Man schreibt uns: Mit dem Heutigen eröffnete D. Grünert u. Sohn, Kaiserstr. 239, einen Besetzt (Reisfruchtverkostung).

Stadtgartenkonzerte. Reichhaltige Abwechslung bringen auch die für heute Sonntag für den Stadtgarten vorgesehenen Konzerte. Den Auftakt gibt das Promenadenkonzert...

Naturtheater Durlach - Pforzheim. Heute Sonntag pünktlich nachmittags 5 Uhr der fällige Schwan „Die spanische Fliege“ mit Oberregisseur Fischer-Witten als Wolfrichsbrabant und Erich Galt als Schlichter Sachse.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsverwaltung vom 17. Juli 1924.

Bürgerausschuhverammlung. Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung für die am Donnerstag, dem 31. Juli d. Js., nachmittags 4 Uhr im großen Rathausaal stattfindende öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses bekannt.

Fahrplan der städt. Straßenbahn. Zur Verbesserung des Fahrplans der städt. Straßenbahn wird bis Herbst 1924 auf den Linien 1-5 anstelle des 10 Minutenverkehrs der 8 Minutenverkehr eingeführt.

Schulgeld an den Höheren Lehranstalten. Mit Genehmigung des Herrn Ministers des Kultus und Unterrichts wird mit Wirkung vom Beginn des laufenden Schuljahres bestimmt, daß die 4 Kadettenanstalten (Goetheschule, Humboldtschule, Helmholtz-Derrealerschule, Kant-Oberrealschule)...

Müllabfuhr in den Vororten. Mit Wirkung vom kommenden Rechnungsjahre (1925) ab wird in den Stadtteilen, in denen die Müllabfuhr den Einwohnern selbst überlassen ist...

Errichtung einer Feuerwache. Für den schon längst dringlichst Neubau einer feuerwache hat das städtische Hochbauamt im Verein mit Herrn Professor Dr. Billing ein Projekt an den Stadtrat...

Unbeschäftigte Einbinden in den Stadtarten. Gegen zwei hiesige Hilfsarbeiter, die durch Werktagen der Einbindung in den Stadtarten eingedungen sind...

Erhöhung der Monatsbeiträge für Klein- und Sozialrentner. Auf Antrag des Kleinerrentnerverbandes wird nach Anhörung des Präsidiums des Sozialrentnerverbandes vom 1. Juli 1924 die Normalmonatsbeiträge auf 42 Mark...

Auftrag der Jugendkassen. Zur Bekämpfung der Riketten soll unserer Jugend befristet der Stadtrat einen von den Jugendorganisationen ausgewählten Auftrag an die Öffentlichkeit in den Zeitungen...

Beihilfe an den Caritasverband Freiburg zur Weiberehabilitation des Weibederns Jägermatt auf dem Feldberg. Im Normalschuljahr 1925 soll ein Betrag von 4000 Mark als Beihilfe zur Weiberehabilitation des Jugendberufshilfsamtes Jägermatt auf dem Feldberg vorgesehen werden.

Spende. Der Bürgerverein der Weibstadt hat als Ergebnis einer Sammlung anlässlich des von ihm am 12. d. Mts. auf dem Gutenbergplatz veranstalteten Wohltätigen Ländchenfestes den Betrag von 550 Mark...

Dankquagen. Der Stadtrat dankt dem Gastwirtverein für Karlsruhe und Umgebung für die gütliche Ueberlassung des auf dem Ausstellungsgelände hier abgehaltenen Gastwirtsausschuhes errichteten Musikloks und der Drahtentriegelung des Ausstellungsgeländes...

Ehrung. Die Simon Henrich Eheleute konnten am 6. d. Mts. das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Die Stadt hat ihnen aus diesem Anlaß ein Glückwunschschreiben mit einer Ehrengabe zugehen lassen.

Maerkeit und weisse Haut. Sollten namentlich Frauen in ihrer Apotheke 30 Gramm echte Avoca-Berne zu kaufen, die erprobte, unerschöpfliche Quelle von anlassfördernder Wirkung enthalten. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

Wurm-Würm-Bischof-Würm. Verlangen Sie ausdrücklich nur die seit Jahren bewährte Wurm-Schokolade „Meho“.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Zur Haus-Trinkkur: bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker

Helenenquelle

Badeschriften sowie Angabe billigster Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftswoche. Handelsverträge und Schutzzölle. — Börse und Geldmarkt.

Karlsruhe, 20. Juli.

Das Statistische Reichsamt hat zum ersten Male seit Kriegsbeginn Goldmarkzahlen über den Außenhandel Deutschlands mitgeteilt und zwar für das erste Vierteljahr 1924. Wenn auch diese Zahlen wie alle über den deutschen Außenhandel wegen der Verhältnisse im besetzten Gebiet nicht erschöpfend und zuverlässig sein können, so bieten sie doch wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung der Bedeutung der einzelnen Länder als Absatz- und Bezugsgebiete für Deutschland. Besonders bemerkenswert an den Verhältniszahlen von 1913 und 1924 ist, wie wenig sich die Beziehungen zu den einzelnen Erdteilen gegenüber 1913 verändert haben. Der Anteil Europas am Gesamthandel Deutschlands ist nur ein geringes zurückgegangen, der Anteil Amerikas an der Einfuhr und der Anteil Asiens an der Ausfuhr ist um etwas gestiegen. Somit sind nur ganz unbedeutende Verschiebungen festzustellen. Allerdings ist auch hier wieder eine Einschränkung zu machen: die Außenhandelszahlen enthalten jetzt auch den Handel mit den zeitweise aber dauernd abgetrennten deutschen Gebieten wie auch mit Luxemburg, das bekanntlich früher dem deutschen Zollgebiet angeschlossen war. Dadurch wird der Anteil Europas am deutschen Außenhandel in der Einfuhr um 9,2 Prozent, in der Ausfuhr um 5 Prozent erhöht, was durch den Rückgang des Handels mit anderen europäischen Staaten mehr als ausgeglichen wird. Schließlich darf man auch nicht übersehen, daß Deutschland von 1914—1918 wegen des Kriegs einen anormalen Außenhandel hatte und von 1918 bis jetzt — und das wird zunächst einmal bis zum Januar 1925 so sein — durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages Teil 10, Abschnitt 1) in der Freiheit seines Außenhandels beschränkt war. Eine eigene zielbewusste Handelspolitik kann Deutschland erst nach Wegfall dieser Bindungen und Hemmnisse treiben. Bis dahin werden aber jetzt schon eingehende Vorbereitungen getroffen werden müssen, um für den Abschluß der kommenden Handelsverträge gerüstet zu sein.

Zweifellos wäre es auch richtiger gewesen, die Frage der agrarischen Schutzzölle, die mit der Vorlage des Schutzzollgesetzentwurfs im Reichsrat in den Vordergrund getreten ist, bis zum Aufbruch der Handelsvertragsfrage zurückzustellen. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß man auch die Landwirtschaft solange ihrem Schicksal überlassen sein soll. Dazu ist die gegenwärtige Kollage der Landwirtschaft viel zu ernst, ist sie eine viel zu große Gefahr für von uns immer dringend notwendig, die Aufrechterhaltung unserer Ernährungsbasis. Wir wissen auch, daß mit Krediten allein der Landwirtschaft nicht geholfen werden kann. Kredite gleich welcher Verzinsung helfen der Landwirtschaft nur über kurze Zeit mit der Folge, daß sie meistens hinterher schlimmer daran ist als zuvor. Bei der vollständigen Futilität der Kapitalmarktverhältnisse in der Landwirtschaft können Kredite nicht vermieden werden, aber von ihnen kann die Sanierung nicht ausgehen, sondern von ausreichenden Preisen. Die dringende Aufgabe ist es daher, die Inlandspreise, die gegenwärtig bis zu 40 Prozent unter Weltmarktpreisen stehen, an diese Preise heranzubringen. Dieser Aufgabe will nun der vorliegende Gesetzentwurf mit der Wiedereinführung der Schutzzölle aus der Vorkriegszeit gerecht werden. Man kann nun die prinzipielle Frage Freihandel oder Schutzzoll ganz außer acht lassen, denn die turbulenten Verhältnisse unserer Wirtschaft lassen dieser Frage im Vergleich zu dem, was gegenwärtig nottut, nicht viel mehr als ihren theoretischen Wert. Grundsätzliche Gegenüber der Auffassung bräuchten also gar nicht zu bestehen, da selbst der Freihändler zu der Überzeugung kommen kann, daß vorübergehende Schutzzölle gegenwärtig eine Besserung bringen könnten, wie auch der prinzipielle Freihändler Friedrich List in besonderen Situationen der nationalen Volkswirtschaft durchaus Schutzzölle für möglich, ja für nötig hielt. Dazu müßte natürlich auch die Begründung, die diesem Vorhaben mitgegeben wird so stichhaltig sein, daß sie keinerlei Bedenken mehr aufkommen läßt. Die Begründung aber, die der Zollvorlage im Reichsrat mitgegeben wurde, gibt in mehr als einer Hinsicht zu Bedenken Anlaß.

Wir greifen hier vor allem das oben schon erwähnte Preisproblem heraus und betonen nochmals, daß die Landwirtschaft bei den jetzigen Preisen, die ihr für ihre Produkte gezahlt werden, nicht bestehen kann. Dabei darf man aber keineswegs übersehen, daß die niedrigen Preise nicht etwa von einer billigen Auslandskonkurrenz bedingt werden, sondern daß sie doch offensichtlich ihren Grund haben in der allgemeinen herrschenden Kreditnot und in der stark herabgeminderten Kaufkraft der Bevölkerung. Es sind also nicht die hereinflutenden billigen Auslandsnahrungsmittel, die die Rentabilität der deutschen Landwirtschaft und die Intensität ihres Betriebes gefährden, denn diese sehen, wie auch schon angedeutet im Preis wesentlich höher als die deutschen. Ob aber die Schutzzölle das Preisproblem zu Gunsten der Landwirtschaft lösen würden, bleibt sehr zu bezweifeln. Vor allem ist zu befürchten, daß bei der Einführung der Zölle zwar der Handel einen dem Zoll entsprechenden Aufschlag nimmt und so dem Verbraucher die Lebenshaltung verteuert, daß aber der dem Landwirt gezahlte Preis sich nicht um den Zollsaufschlag erhöht, sobald lediglich der Zwischenhandel davon den Nutzen hätte. Auf viel richtigerem Weg scheint uns der Reichsernährungsminister zu sein, wenn er die Angleichung der Inlandspreise an die

Weltmarktpreise anstrebt durch Maßnahmen wie Kreditleichterungen, Steuerermäßigung und Steuerbindung, tarifpolitische Maßnahmen, Einwirkungen auf den Warenumschlag zwischen Produzent und Konsument und schließlich durch die Freigabe der Ausfuhr. Bei der letzteren allerdings ist der Zeitpunkt für die Landwirtschaft recht schlecht gewählt. Die Maßnahme hat zwar durch das Anziehen der Preise auf den deutschen Produktendörfen die Preisdifferenz zwischen Inlands- und Weltmarktpreisen verringert, aber der Hauptzweck, der ja doch die Erleichterung der Lage der Landwirtschaft ist, dürfte im gegenwärtigen Augenblick nicht erreicht sein. Denn angesichts des Kapitalmangels in der Landwirtschaft wäre es doch ein bischen stark, wenn man so optimistisch wäre anzunehmen, daß sie noch über nennenswerte Mengen an Getreide verfügt, das für den Export in Frage kommt. So wird auch hier wieder den einzigen Nutzen aus der Freigabe der Getreidausfuhr zunächst der Getreidehandel ziehen.

Ganz abgesehen von den Rückwirkungen etwaiger Schutzzölle auf die Industrie und dem erbitterten Kampf, den ihre Ankündigung allein schon ausgelöst hat ist auch nicht anzunehmen, daß das Ausland unsere Schutzzölle unbeantwortet hinnehmen wird. Jedenfalls haben wir keinen Grund, einen Zollkrieg zu beginnen, wo wir unsere handelspolitische Freiheit am 10. Januar 1925 wiedergewinnen und uns darauf stützen müssen, ein Netz von Handelsverträgen zu schließen. Dies umso weniger, wenn wir überzeugt sind, daß mit der Maßnahme, die den Zollkrieg verursachen würde, an der Krise in der deutschen Landwirtschaft nicht viel geändert würde.

Mit dem Beginn der Londoner Konferenz wurde die Effektivität infolge der sich herausstellenden fortlaufenden Uneinigkeit zwischen Franzosen und Engländern von einer gewissen Unruhe ergriffen, die eine Geschäftstätigkeit nicht aufkommen ließ. Der Industriekreditmarkt lag daher vollkommen ruhmlos. Regeres Interesse wandte sich infolge auftauchender Gerüchte über im Gange befindliche Verhandlungen wegen der Schutzzölle den Schutzzölkern an, die die ansehnliche Kursgewinne erzielen konnten, bis das energische Dementi der Regierung dem Börsenraum ein Ende machte. Von dieser Stimmung konnte bis zum Ende der Woche der ganze Rentenmarkt profitieren, auch die Kriegsanleihe lag noch immer anregend. An der Börse machen sich starke Strömungen geltend, auch an den Sonntagen Börsen im Gegensatz zu dem jetzigen Börsenruchel abzukommen. Man begründet diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß wegen der enorm gestiegenen Anfohen der Luxus eines Börsentages sich nicht mehr rechtfertigen läßt.

Die Geldmarktlage hat sich nicht sehr viel verändert. Tägliche Geld ist nach wie vor flüssig und bei drängendem Angebot reichlich zu haben, findet aber bei der geringen Unternehmungslust an der Börse nur schwer Unterkunft. Das neue Geschäft der Serchandlung, die bekanntlich infolge der Einstellung des Verkehrs von Reichsbankwechseln ihr tägliches Geld nicht mehr unterbringen konnte und nun sich bereit erklärt hat unter gewissen Bedingungen, die wir bereits mitgeteilt haben, Wechselkredite zu geben, soll nun auch wie an anderer Stelle mitgeteilt wird auf die Landwirtschaft ausgedehnt werden und zwar mit Hilfe einer von der Reichsbank gegebenen Sicherheit. M'o'n'a't's g'e'l'd ist nach wie vor nicht zu haben, da die Banker sich scheuen, größere Beträge auf lange Sicht auszuliehen und daher kommt es auch zum Teil, daß unsere Industrie immer noch nicht die ihr so nötigen Kredite erhalten kann. Zudem sind die Forderungen immer noch so maßlos hoch, daß nur unzuliefernde Geschäfte sich mit ihnen finanzieren lassen, die einen ungemäßen hohen Gewinn abwerfen, also mit dem Wachstumsparagrafen des Reichsstrafgesetzbuch kollidieren.

Die Verschuldung Polens. Nach der letzten Zusammenfassung der Budgetkommission betrug die Verschuldung Polens zu Anfang des Jahres 1924 insgesamt 1 439 671 000 Zloty (1 Zloty = 1 Goldfrank). Davon waren Inlandschulden 84 833 000 und 1 354 838 000 Auslandsschulden. Die Inlandschulden setzen sich aus den verschiedenen Anleihen aus den Jahren 1920—23 zusammen. Von den Auslandsschulden bilden die wichtigsten Posten: die amerikanische Schuld in Höhe von 861 428 000, die französische 239 707 000, die englische 101 672 000 und die doppelzentige Dollaranleihe 101 278 000 Zloty. Am 11. Mai ds. Js. betrug die Gesamtverschuldung Polens 1 600 348 000 Zloty. Er vermehrte sich die innere Schuld von 84 833 600 Zloty auf 121 015 000 Zloty und die Auslandsschuld von 1 354 838 000 auf 1 479 330 000 Zloty. An Auslandsschulden kamen in den ersten vier Monaten ds. Js. 6. und doppelzentige Eisenbahnanteile hinzu. Von den Auslandsschulden liegt die französische Anleihe von 239 707 000 auf 277 579 000 Zloty, außerdem kommt noch die erste Rate der italienischen Anleihe in Höhe von 91 760 000 hinzu. Die finnische Staatsanleihe am 30. Juni. Ende Juni betragen die konsolidierten finnischen Staatsanleihen im Ausland 1 432 665 720 finnische Mark und die konsolidierte einheimische Schuld 884 618 550 finnische Mark. Unkonsolidierte Schulden hatte der finnische Staat nicht. Die gesamte Staatsanleihe stellt sich somit auf 2 317 284 270 finn. Mark. Per ultimo Mai betragen die finnischen Staatsanleihen 2 332 072 941 finn. Mark, wovon auf die konsolidierten ausländischen Schulden 1 437 272 391 und auf die konsolidierte einheimische Schuld 884 700 550 finn. Mark entfielen. Im Laufe des Juni ist somit die konsolidierte ausländische Schuld um 5 Millionen und die einheimische Schuld nur auf 82 000 finn. Mark zurückgegangen.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

Trieg der Kreditnot haben die Getreidemärkte in dieser Woche eine nennenswerte Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Zunächst war die Hoffnung, die erheblichen Einwirkung machte. Die Erwähnung, daß die Einführung von Schutzzöllen noch nicht spruchreif zu sein scheint und namentlich infolge des Widerstandes eines Teils der politischen Parteien zweifelhaft bleibt, wurde ausgenutzt durch den Erfolg des Reichstages für Erhöhung und Landwirte vom 11. Juli, wovon auch ein weiteres ohne besondere Bewilligung die Getreideausfuhr ausgeschlossen ist. Der damit angelegte Hauch, der deutschen Landwirtschaft durch die Wegnahme des Absatzes eine Erleichterung ihrer finanziellen Lage zu ermöglichen und die Spanne zwischen den deutschen Inlandspreisen und den höheren Inlandspreisen zu verringern, begab sich auf dem Wege, dürfte nach der bisherigen Bewegung des inländischen Getreidemarktes in absehbarer Zeit wohl erreicht werden. Vorläufig sind die Inlandspreiserhöhungen, an die sich die deutschen Preisangeboten sollen, wenig zu erwarten. Für Inlandsware verbindet man auf diese Auslandspreiserhöhungen, aus Ausland und neuerdings auch aus Ungarn. Die letzten amtlichen Notierungen betragen sich mit denen der Woche wie folgt (je 100 Hektol., wassermäßig Mannheim): Weizen, inländischer 20—21 (Vorwoche 17,75—18,25), ausländischer 23—25 (21,50—23,25), Roggen, inländischer 16,50—17,25 (16,50—16), ausländischer 17,50—18 (16,50), Weizen, erste, inländischer 17,50—18,50 (17—18), Dinkel, inländischer 17—17,75 (16,50), Mais mit Saat 17—17,50 (16,25—16,50).

Der Rohmarkt war unter diesen Einflüssen beflutet. Die süddeutschen Märkte verlangten für die 100 Hektol. Weizenmehl, Markt Spezial No. 25,50 Markt (Vorwoche 25,50), Roggenmehl 26,50 (24), die Weizenmehl war noch bei 31 Markt bzw. 25 (Vorwoche 25,50) bzw. 23 Markt im Marke. Es folgten sich ziemlich lebhafte, unregelmäßige Wechseln, nicht wurde mit 27,25, amerikanischer mit 31—32 Markt. Frische Manneheimer Angebote für Roggenmehl wurden, je nach Qualität, 14—16 Markt gefordert.

Buttermarkt hatten die ganze Woche über sehr leichten Markt und die Preise haben sich durchschnittlich um etwa 1 Markt je Doppelzentner erhöht. U. a. verkaufte man jetzt für je 100 Hektol. Butter 10,25 bis 10,50 Markt (Vorwoche 8,75—9), für Margarine und Buttererzeugnisse mit 11—11,50 Markt, Erdnölmarkt ca. 12 Markt, vollwertige Butter 18—20 Markt, Margarine 19,50—20 Markt, Rapsöl 11 Markt, von Rohwollenerzeugnissen, neues 7,80—8,60 Markt (7,30—8), Weizenmehl 4,00—5 (4—4,00) gebundenes Stroh 2,80—3,40 (3,50—4) je Doppelzentner faunio Mannheim.

Der Rohmarkt lag unter dem Einfluss des günstigen Standes der wachsenden Ernte sehr schwach. Es war nur sehr geringes Geschäft in allen Gebieten zu verzeichnen 250—300 Markt je Zentner. Weizenmehl wurde sehr fest, ohne sich im Preise bis zu den höchsten Preisen zu erheben. Die Preise haben sich nicht mehr als um 1 Markt je Doppelzentner erhöht. Die Preise für Weizenmehl haben sich nicht mehr als um 1 Markt je Doppelzentner erhöht. Die Preise für Weizenmehl haben sich nicht mehr als um 1 Markt je Doppelzentner erhöht.

Beim auch zu Anfang der Woche das Geschäft immer mehr abflaute und die Preise bis 220 und 230 Goldmark in der Dinstag Vormittag zurückgingen, so trat doch infolge einer Besserung der Lage ein, in der zweiten Wochenhälfte sich die Nachfrage verminderte, und das Geschäft angenehmer wurde. Die Preise konnten sich nicht nur halten, sondern haben sich bereits wieder, wenn auch nur in ganz geringem Maße, so doch etwas erhöht und man darf mit gutem Rechte annehmen, daß der Lieferschwierigkeiten in Zukunft war dem Marke in der letzten Woche nur 60 Mark. Dagegen ist ein Umsatz von 110 Ballen zu verzeichnen. Die Preise betragen sich zwischen 200 und 245 Goldmark im letzten Markttage. Es werden bei mäßiger, aber doch freundlicher Geschäftslage prima 240—250 Mark 220—240 und gerinne 180—210 Goldmark per Zentner.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Eland, Bankgeschäft, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 46. Alles circa in Billionen Mark pro 1000.

Adler Kall	14	Ufa	42
Api	25	Knor	28
Bad. Lokomotivw.	7	Krugerhahl	29
Becker Kohle	41	Landeswirtschaftl.	0,4
Hecker Stahl	41	Melland Chem.	1,5
Renz	19	Mousser-Spezialmetall	0,8
Brown Boveri	12	Moninger Brauerei	220
Continental Holzverwertung	12	Offenburger Spinn.	250
Deutsche Laotoato	8,6	Pax, Industrie und Handel	0,4
Deutsche Petroleum	0,5	Peterburg intern.	1,5
Germania Linoleum	85	Rastatt-Waggon	23
Gründer Zigarren	2	Rudow u. Wienberg	85
Großkrafte, W. H. H.	6,6	Sachsenbank	58
Hansa Lloyd	1,6	Schwarz	3
Heldburg-Vorz.-Akt.	300	Sichel	73
Inaz	14	Slovan	3
Kammerkass.	0,5	Tabak-Handels-A.G.	15
		Teichröder	8,7
		Textil Mayer	3
		Turbo-Motor Statte	0,5

ALUMINIUM U. METALLGUSS
Weilfabrikate u. Pressteile
für
Apparatebau, Kältefabrikate
und chemische Industrie
Metallhütte Baer & Co. K.-G., Rastatt i. B.
Fordern Sie unsere Druckschrift
„Verwendungsbereiche des Aluminiums“

Brennabor
Kinderwagen
sind weltberühmt und unerreicht
Modelle 1924 in höchster Vollendung
Überall erhältlich

Carl Lassen
Internationales Speditionshaus
Karlsruhe, Kaiserstr. 73, Tel. 4948-50
Zweigbüro: Verkehrsverein, Bahnhofplatz 6, Tel. 1420.
Uebersee-Spedition — Sämtliche Banntransporte
Lagerung — Verzollung — Versicherung
Passagen nach Süd- und Nordamerika.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe 11
Telephon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr 4394, 4395, 4396, 4397
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Wir besorgen alle bankgeschäftlichen Transaktionen zu den kulantesten Bedingungen, insbesondere empfehlen wir uns für die Anlage von Spargeldern

RHEINISCHE CREDITBANK FILIALE KARLSRUHE
HAUPTGESCHÄFT WALDSTR. 1 • ZWEIGGESCHÄFTE: NIEDERLASSUNG MÜHLBURG, RHEINSTR. 44 • DEPOSITENKASSE AM HAUPTBAHNHOF (IM HOTEL REICHSHOF)

Hamburger Warenmarkt vom 19. Juli.

Füllfrüchte: Der Markt schloß die Woche in ziemlich gleicher Haltung. Von Abschüssen hörte man nichts. Die Preise blieben unverändert.
Kaffee: Im Flach wie im Inlandgeschäft kam es heute nur zu ruhigem Bedarfsverkehr in veralteter Ware, wobei die Preise unverändert blieben.

Industrie und Handel.

Strafantrag gegen die Aufsichtsratsmitglieder der Schweizer Rätlinger Metallwerke A.G. in Rätlingen.

Wie wir erfahren, ist auf Grund des § 312 H.-G.-B. gegen nachfolgende Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, die den Besizer-Konzern vertreten, Anzeige erstattet worden: Julius Beder, Theodor Beder, Dr. W. N. und Bantdirektor L. H. (Der § 312 H.-G.-B. sieht vor, daß Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrats oder Liquidatoren, wenn sie absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft handeln, mit Gefängnis und gleichzeitiger Geldstrafe bestraft werden.)

Wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, handelt es sich bei dieser Angelegenheit darum, daß von der „Ermag“ zu Gunsten des Stahlwerks Beder und der ihr nahestehenden Industrieantagonisten Gesellschaft Düsseldorf für 10 Millionen Mark Giroverpflichtungen eingegangen wurden, die die Leistungsfähigkeit des Wertes ganz wesentlich übersteigen und zwar ohne Kenntnis einer ganzen Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Konkurse und Geschäftsaufsichten in Baden. Ueber den Nachlaß des zuletzt im Bühlerthal wohnhaften und am 7. Februar 1920 in Stuttgart verstorbenen Kaufmanns Ludwig Grohmann ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse und Geschäftsaufsichten in Baden. Ueber den Nachlaß des zuletzt im Bühlerthal wohnhaften und am 7. Februar 1920 in Stuttgart verstorbenen Kaufmanns Ludwig Grohmann ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Forderungen sind bis 5. August beim Amtsgericht Bühl anzumelden. Ihre Prüfung erfolgt am Samstag, den 16. August.

Verwaltung der Eisen- und Stahlwerke in Mannheim.

Die Verwaltung der Eisen- und Stahlwerke in Mannheim. Die Stammkapital wurde in 200 000 Goldmark umgestellt. Das Stammkapital wurde in 200 000 Goldmark umgestellt und der Gesellschaftsvertrag dementsprechend geändert.

Ernst Cramer & Co., G. m. b. H. in Mannheim.

Ernst Cramer & Co., G. m. b. H. in Mannheim. Das Stammkapital wurde in 200 000 Goldmark umgestellt. Die Firma wurde geändert in „Ernst Cramer & Co., G. m. b. H.“

Salvator G. m. b. H., Bad-Glarus- und Farbenfabrik vorm. Jno Berner u. Co. G. m. b. H. in Mannheim.

Salvator G. m. b. H., Bad-Glarus- und Farbenfabrik vorm. Jno Berner u. Co. G. m. b. H. in Mannheim. Die Firma wurde geändert in „Jno Berner u. Co., G. m. b. H.“

Handelsgesellschaft für Kartoffel-Erzeugnisse G. m. b. H. in Mannheim.

Handelsgesellschaft für Kartoffel-Erzeugnisse G. m. b. H. in Mannheim. Das Stammkapital wurde in 300 000 Goldmark umgestellt.

Genossenschaft der Kartoffel-Erzeugnisse G. m. b. H. in Mannheim.

Genossenschaft der Kartoffel-Erzeugnisse G. m. b. H. in Mannheim. Die Gesellschaft ist rechtsunfähig geworden und befindet sich, nachdem die Konkursverwaltung vom Gericht wegen Mangel an einer die Kosten deckenden Masse abgelehnt worden ist, in Liquidation.

Aufsichtsrat der Eisen- und Stahlwerke in Mannheim.

Aufsichtsrat der Eisen- und Stahlwerke in Mannheim. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die von uns bereits veröffentlichte Goldmark-Eröffnungsbilanz, die das Aktienkapital von 4 Mill. Mark auf 600 000 Goldmark umstellt und daselbe um 400 000 auf 1 Million erhöht.

ab. Adolph Hüni u. Komp. Fabrik für Chirurgie-Mechanik A.G. in Nürnberg. Die im Mai v. J. mit 10 Mill. A. Grundkapital errichtete A.G. ist in Konkurs geraten.

ab. „Malag“, Süddeutsche A.G. für Wasserbau in Nürnberg. Die A.G. genehmigte Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Beschluß, den auszuweisen Reineinkommen mit 25 Mill. Papiermark auf neue Rechnung vorzutragen.

ab. Frankfurter Getreide-Kredit A.G. Frankfurt a. M. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Vortrag des 64 923 241 A. betragenden Ueberschusses des ersten Geschäftsjahres 1923 auf neue Rechnung und die Fusion mit der Bank-Kommanditgesellschaft Max Wolf u. Komp. in Frankfurt a. M.

ab. „Ermag“, Eisen- und Stahlwerke in Mannheim. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die von uns bereits veröffentlichte Goldmark-Eröffnungsbilanz, die das Aktienkapital von 4 Mill. Mark auf 600 000 Goldmark umstellt und daselbe um 400 000 auf 1 Million erhöht.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ueber 2000 Firmen unter Geschäftsaufsicht. Die Zahl der unter Geschäftsaufsicht lebenden deutschen Firmen ist nach den bisherigen Feststellungen des Handelsverbandes des deutschen Großhandels auf weit mehr als 2000 angewachsen. Die tägliche Zunahme betrug in den letzten Tagen durchschnittlich 20 Firmen.

Regierungsmassnahmen zur Hebung des Ruhrkohlenabgabes. Wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ meldet, beschloß die deutsche Regierung die Einführung eines Wasserumschlagsteuers für Kohlen von den Rheinländern nach Süddeutschland.

Franszösische Ein- und Ausfuhr. Der Wert der französischen Einfuhr aus fremden Ländern stellte sich in den ersten 5 Monaten dieses Jahres auf 15 023 Mill. Franken gegen 10 980 Mill. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was also um 37 Prozent höher als im vorigen Jahre.

Die Einfuhr aus französischen Kolonien hatte in den 5 Monaten einen Wert von 1671 Mill. Fr. gegen 1409 Mill. im Jahre 1923. Die Ausfuhr stellte sich auf 2000 Mill. Fr. gegenüber 1409 Mill. Fr. im Vorjahre.

Die Ausfuhr nach Belgien und Luxemburg, für 830 Mill. aus Deutschland, für 738 Mill. aus Algerien, für 658 Mill. aus Italien, für 598 Mill. aus Argentinien, für 461 Mill. aus Holland und für 408 Mill. aus Brasilien in den fünf Monaten ein.

Banken und Geldwesen.

Die neuen Geschäfte der Seehandlung. Nachdem dieser Tage bereits von der Wechselvereinbarung die Seehandlung (Preussische Staatsbank) auf Grund von angenommenen täglichen Geldern berichtet wurde, hören wir noch einmal, daß die Seehandlung ebenfalls mit Hilfe der Reichsbank an die Landwirtschaft Wechselkredite geben wird.

Die Seehandlung wird auch auf Grund von aufgenommenen täglichen Geldern. Diese Kredite sollen jedoch nur durch Verpfändung der Preussischen, der Girozentrale und der Landesbanken gesichert werden können.

Im übrigen sollen die Wechsel nur von Mitgliedern der Stempelvereinigung zum Redizkonti übernommen werden. Für jedes Mitglied wird der Höchstbetrag kontingentiert. Aus der Summe der Kontingente ergibt sich die Gesamtsumme von 50 Mill. M.

Es sollen auch Bankaktien übernommen werden.

Advertisement for Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Karlsruhe. Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost. Includes services like Depositenkasse, Wechselstube, and Scheckkonten.

Advertisement for Schlafzimmer. 180 cm, mit Spiegel und Marmor prima Arbeit, 425 Mark. Leo Baum, früh Schreinermeister, Waldstraße 91.

Advertisement for Badische Landwirtschafts-Bank. KARLSRUHE, Lauterbergstr. 3. Wir vergüten bis auf weiteres 18% fürs Jahr auf laufendem Konto.

Advertisement for Snaben-Erziehungsheim. Victoria-Pensionat / Baden-Baden. übernimmt Schüler ganzjährig und für Sommeraufenthalte (Sommerferien).

Advertisement for Ferienaufenthalt. J. Höner, Gasthaus zur Krone, Rielasingen (Amt Konstanz). liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Large advertisement for WERBEDRUCKE. PLAKATE, PROSPEKTE, KATALOGE in künstlerischer Ausführung. FERNDRUCK, KARLSRUHE i. B. Fernruf: 4050 4051 4052 4053 4054.

Advertisement: Wir verkaufen preiswert: 3-3 1/2 To. Büssing, 24/70 Dürkopp, 10/30 Dürkopp, 8/24 Dürkopp.

Advertisement: Dierks & Wroblewski, Karosserie-Gabriell, Offenburger. Telephon 64 u. 160.

Advertisement: Serrenzimmer 180 cm 350 M., KÜCHEN mit Violeum, Büffet, Kredenz, Tisch und Stühle 180-225 M. Leo Baum, früh Schreinermeister, Waldstraße 91.

Advertisement: Was will der Lebensbund? Organisationsreform des Lebensbundes. Vornehm. distrikt seit 1913 nachweisbar beipflichtete Erlöse.

Advertisement: Heirat. Director, Ingenieur, 30 J., freibleib., vermögl., Sportmann, m. viel. Wiss., sucht pass. Lebensgefährtin.

Advertisement: Heirat. Suche i. m. Schwester, 40 J., alt, kath., aus gut. Fam., Joh. Eichen, in Nürb. d. Saub. Schneid.

Advertisement: Heirat. Suche i. m. Schwester, 40 J., alt, kath., aus gut. Fam., Joh. Eichen, in Nürb. d. Saub. Schneid.

Advertisement: Zuschneidekursus. Schnitt-Album-Lehrbuch. Anfertigen der Damen-Konfektion. Großer Preisabschlag. Firma J. Weber, Hirschstrasse 28.

Advertisement: Speisezimmer. 180 cm, prima Arbeit, vornehme Form mit Kristallglas 330-420 Mark. Leo Baum, früh Schreinermeister, Waldstraße 91.

Advertisement: Wir verschenken! Unser „Arma“-Kinderfahrrad für Vordrüber, ist ein aus Weiche gelacktes kleines Esselen, welches durch eine einfache Vorrichtung auf das Radmenorbr praktisch und sicher befestigt wird.

Advertisement: Neugründung. Für neu zu gründende, sehr zukunftsreiche Unternehmen (A.G.) werden zur Finanzierung Goldgeber oder Aktionäre gesucht.

Advertisement: Auto-Verkauf. Günstigste Gelegenheit. Ein hochwertiger 620 Personenkraftwagen, 4 Sitze, mit moderner Kraftverteilung und Ausstattungs-Verfahren, Anfaller, elektr. Licht etc.



Württembergische Gartenbau-Ausstellung Stuttgart

Geöffnet bis Ende September.

Größte Sehenswürdigkeit des Stuttgarter Kunst-Sommers.

Nur für Wiederverkäufer!

Deutsche Bekleidungs-Industrie

G. m. b. H. Karlsruhe, Ettlingerstr. 12

Abt. I. Buckskin-Konfektion Arbeiter-Konfektion

Abt. II. Damen-Wäsche Herren-Wäsche Flanell-Konfektion

Gute Stoffe. Beste Verarbeitung. Billige Preise. Lagerbesuch lohnend.

Leinen

für waschbare Anzüge per Meter Mk. 4.80, 4.—, 2.— 1.60

Große Auswahl in besseren Herrenkleiderstoffen, Manchest. Zeitbahnstoffe

Sehr lohnend für Wieder-Verkäufer.

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, Eing. Kreuzstr. Eine Treppe hoch. Gegen. d. kl. Kirche

Dr. Agelrod's YOGHURT

der Karlsruher Milchversorgung G. m. b. H.

Zwei Achtzigjährige!



Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, als ein anderer im gleichen Alter, esse täglich YOGHURT

In Bulgarien gibt es 3500 Hundertjährige (Wohlfahrter)

Druckarbeiten werden nach und nach angeteiltig. Drucker der Badischen Presse

Ausschneiden und aufbewahren. 11726

Achtung Hausbesitzer!

Zur Einführung meiner Firma übernehme Elektrische Beleuchtungs- u. Motorenanlagen jeder Art, zu erleichterten Zahlungsbedingungen

Ingenieurbüro für Elektrotechnik Telefon 2578. Dipl. Ing. H. Blüthner. Sofienstr. 10.

Das Geheimnis der guten Küche

Advertisement for Adler-Margarine featuring the Adler logo and text: 'FRANKFURTER-ADLER-MARGARINE Dreifachmarken'.

Auf der Gastwirts-Ausstellung 1924 prämiert mit der Goldenen Medaille und Ehrenpreis General-Vertreter: Ludwig Meßger, Karlsruhe i. B. Kronenstraße 19 - Fernsprecher 249. 10948

Schneiderin

nimmt noch Kundenbänke an für alle Maß- u. Bildarbeiten. Angeb. unt. Nr. 222810 an die 'Bad. Presse'

Hauschneiderin

für Besetzung u. Wieder-mach, nimmt noch einige Kunden an. Angebote unter Nr. 222758 an die 'Bad. Presse'

Wäsche

wird zum Waschen und Bügeln angenommen, w. auf der Wäsche gewohnt. Angeb. unt. Nr. 222772 an die 'Badische Presse'



Wir wissen Rat

Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung oh. Berufs-störung bessern u. evtl. heilen, zeigt uns Buch m. 50 Abbildung. Send. Sie uns 1 Mk. od. ford. Sie es d. Nachh. Franz Menzel, Stuttgart Hegelstr. 41. A 176

Größere Partie

leere, gebr. u. z. neue Kästen billig abzugeben. Raiter-Allee 62. 11708

Krüschkees

aller Art fertigt bei prompter Bedienung

BADISCHE KUNSTANSTALT Karl Obrist

Amalienstr. 37. Telef. 1092

Vertreter überall gesucht!

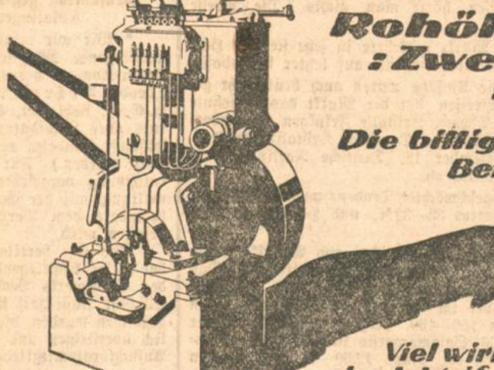
Ein durchaus solides Geschäft

sucht tüchtigen Teilhaber mit 2-3000 Mk. Einlage gegen 10% Zinsen per Monat - gegen absolute Sicherheit - Offerten unter Nr. 222602 an die 'Bad. Presse'

Raufmann, 80 Jahre, sucht sich mit ca. 7-8000 Mk.

aktiv an solidem Unternehmen zu beteiligen. Offerte u. Nr. 3556a an die 'Bad. Presse' erbet.

DEUTZ



Rohöl: Zweitakt: Motor Die billigste Betriebskraft

Motorenfabrik Deutz A.G. Zweigniederl. Stuttgart Königstraße 4 Ingenieur-Büro Karlsruhe, Hirschstr. 105.

5. Niederrheinische Messe in Wesel

(unbesetztes Gebiet) veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort 14.-18. August 1924.

G. JAYME & SOHN

KARLSRUHE Möbelfabrik KRIEGSSTR. 62 KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN LIEFERN AB LAOER SCHLAFZIMMER SOWIE KOMPL. WOHNUNGSEINRICHTUNGEN NACH EIGENEN UND GEGEBENEN ENTWÜRFE. MÄSSIGE PREISE. ERSTKLASSIGE WERKSTATTARBEIT. LAGERBESUCH LOHNEND.

Kapitalien

Mk. 500.- bis 1000.-

auf 1. Hypothek sofort gesucht. Selbster kann evtl. Beteiligung erlangen. Angeb. unt. Nr. 222776 an die 'Bad. Presse'

1000 Mk.

gekauft von Lebensmitteleinzelhandel in better Lage, gegen prima Sicherheit, für kurze Zeit. Angebote unter Nr. 222638 an die 'Bad. Presse'

200 Mark

gegen gute Sicherheit auszugeben. Angebote unter Nr. 222742 an die 'Badische Presse'

1-3500 Mark

od. 1. Hypothek u. zeitweiligen Zins gesucht. Angeb. unt. Nr. 222700 an die 'Bad. Presse'

500-1000 Mark

od. aut. Zins u. Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unt. Nr. 222734 an die 'Bad. Presse'

Privat-Kapital

gesucht von 200 Mk. an, bis zu 5% per Monat, in Osnabrücken, für u. langfristige, sofortige für Gebauer. Einwandfreie, volle Anlagen. Effektivverkauf und Verleibung. 11897

5000 Mark

von Geschäft, gen. gute Sicherheit zu leih. gef. Angeb. unt. Nr. 2247a an die 'Bad. Presse'

Geld Darlehen

jede Höhe, Rentenrückzahlung, höchstens durch Rentab. Inhab. 2000, Berlin 33, Döllnerstr. 7. 21493

20000 Mk.

auf 1. Hypothek auf gro. Anwesen von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Angeb. unt. Nr. 222456 an die 'Bad. Presse'

Bücherrevisor

sucht zwecks Abwicklung kurzfr. Geschäfte Verbindung mit Geldgebern. Off. unt. Nr. 222664 an die 'Badische Presse'

Wir suchen

verkaufliche Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, Bauplätze, Fabriken, Hof- u. Herrschaftsgüter usw.

zwecks Unterbreitung und Empfehlung an bei uns vorgemerkt erhaltene Käufer. Zuschriften von Eigentümern wögl. mit Beschreibung an die

Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. In der Altstadt, möglichst Durlacher Allee. Haus mit Einfahrt zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 222756 an die 'Bad. Presse'

Einfamilienhaus

mit reichl. Substanz (Bad. Garten) in guter Lage. Sofort beschreib. bei 10000 u. 12000 u. 14000 u. 16000 u. 18000 u. 20000 u. 22000 u. 24000 u. 26000 u. 28000 u. 30000 u. 32000 u. 34000 u. 36000 u. 38000 u. 40000 u. 42000 u. 44000 u. 46000 u. 48000 u. 50000 u. 52000 u. 54000 u. 56000 u. 58000 u. 60000 u. 62000 u. 64000 u. 66000 u. 68000 u. 70000 u. 72000 u. 74000 u. 76000 u. 78000 u. 80000 u. 82000 u. 84000 u. 86000 u. 88000 u. 90000 u. 92000 u. 94000 u. 96000 u. 98000 u. 100000 u. 102000 u. 104000 u. 106000 u. 108000 u. 110000 u. 112000 u. 114000 u. 116000 u. 118000 u. 120000 u. 122000 u. 124000 u. 126000 u. 128000 u. 130000 u. 132000 u. 134000 u. 136000 u. 138000 u. 140000 u. 142000 u. 144000 u. 146000 u. 148000 u. 150000 u. 152000 u. 154000 u. 156000 u. 158000 u. 160000 u. 162000 u. 164000 u. 166000 u. 168000 u. 170000 u. 172000 u. 174000 u. 176000 u. 178000 u. 180000 u. 182000 u. 184000 u. 186000 u. 188000 u. 190000 u. 192000 u. 194000 u. 196000 u. 198000 u. 200000 u. 202000 u. 204000 u. 206000 u. 208000 u. 210000 u. 212000 u. 214000 u. 216000 u. 218000 u. 220000 u. 222000 u. 224000 u. 226000 u. 228000 u. 230000 u. 232000 u. 234000 u. 236000 u. 238000 u. 240000 u. 242000 u. 244000 u. 246000 u. 248000 u. 250000 u. 252000 u. 254000 u. 256000 u. 258000 u. 260000 u. 262000 u. 264000 u. 266000 u. 268000 u. 270000 u. 272000 u. 274000 u. 276000 u. 278000 u. 280000 u. 282000 u. 284000 u. 286000 u. 288000 u. 290000 u. 292000 u. 294000 u. 296000 u. 298000 u. 300000 u. 302000 u. 304000 u. 306000 u. 308000 u. 310000 u. 312000 u. 314000 u. 316000 u. 318000 u. 320000 u. 322000 u. 324000 u. 326000 u. 328000 u. 330000 u. 332000 u. 334000 u. 336000 u. 338000 u. 340000 u. 342000 u. 344000 u. 346000 u. 348000 u. 350000 u. 352000 u. 354000 u. 356000 u. 358000 u. 360000 u. 362000 u. 364000 u. 366000 u. 368000 u. 370000 u. 372000 u. 374000 u. 376000 u. 378000 u. 380000 u. 382000 u. 384000 u. 386000 u. 388000 u. 390000 u. 392000 u. 394000 u. 396000 u. 398000 u. 400000 u. 402000 u. 404000 u. 406000 u. 408000 u. 410000 u. 412000 u. 414000 u. 416000 u. 418000 u. 420000 u. 422000 u. 424000 u. 426000 u. 428000 u. 430000 u. 432000 u. 434000 u. 436000 u. 438000 u. 440000 u. 442000 u. 444000 u. 446000 u. 448000 u. 450000 u. 452000 u. 454000 u. 456000 u. 458000 u. 460000 u. 462000 u. 464000 u. 466000 u. 468000 u. 470000 u. 472000 u. 474000 u. 476000 u. 478000 u. 480000 u. 482000 u. 484000 u. 486000 u. 488000 u. 490000 u. 492000 u. 494000 u. 496000 u. 498000 u. 500000 u. 502000 u. 504000 u. 506000 u. 508000 u. 510000 u. 512000 u. 514000 u. 516000 u. 518000 u. 520000 u. 522000 u. 524000 u. 526000 u. 528000 u. 530000 u. 532000 u. 534000 u. 536000 u. 538000 u. 540000 u. 542000 u. 544000 u. 546000 u. 548000 u. 550000 u. 552000 u. 554000 u. 556000 u. 558000 u. 560000 u. 562000 u. 564000 u. 566000 u. 568000 u. 570000 u. 572000 u. 574000 u. 576000 u. 578000 u. 580000 u. 582000 u. 584000 u. 586000 u. 588000 u. 590000 u. 592000 u. 594000 u. 596000 u. 598000 u. 600000 u. 602000 u. 604000 u. 606000 u. 608000 u. 610000 u. 612000 u. 614000 u. 616000 u. 618000 u. 620000 u. 622000 u. 624000 u. 626000 u. 628000 u. 630000 u. 632000 u. 634000 u. 636000 u. 638000 u. 640000 u. 642000 u. 644000 u. 646000 u. 648000 u. 650000 u. 652000 u. 654000 u. 656000 u. 658000 u. 660000 u. 662000 u. 664000 u. 666000 u. 668000 u. 670000 u. 672000 u. 674000 u. 676000 u. 678000 u. 680000 u. 682000 u. 684000 u. 686000 u. 688000 u. 690000 u. 692000 u. 694000 u. 696000 u. 698000 u. 700000 u. 702000 u. 704000 u. 706000 u. 708000 u. 710000 u. 712000 u. 714000 u. 716000 u. 718000 u. 720000 u. 722000 u. 724000 u. 726000 u. 728000 u. 730000 u. 732000 u. 734000 u. 736000 u. 738000 u. 740000 u. 742000 u. 744000 u. 746000 u. 748000 u. 750000 u. 752000 u. 754000 u. 756000 u. 758000 u. 760000 u. 762000 u. 764000 u. 766000 u. 768000 u. 770000 u. 772000 u. 774000 u. 776000 u. 778000 u. 780000 u. 782000 u. 784000 u. 786000 u. 788000 u. 790000 u. 792000 u. 794000 u. 796000 u. 798000 u. 800000 u. 802000 u. 804000 u. 806000 u. 808000 u. 810000 u. 812000 u. 814000 u. 816000 u. 818000 u. 820000 u. 822000 u. 824000 u. 826000 u. 828000 u. 830000 u. 832000 u. 834000 u. 836000 u. 838000 u. 840000 u. 842000 u. 844000 u. 846000 u. 848000 u. 850000 u. 852000 u. 854000 u. 856000 u. 858000 u. 860000 u. 862000 u. 864000 u. 866000 u. 868000 u. 870000 u. 872000 u. 874000 u. 876000 u. 878000 u. 880000 u. 882000 u. 884000 u. 886000 u. 888000 u. 890000 u. 892000 u. 894000 u. 896000 u. 898000 u. 900000 u. 902000 u. 904000 u. 906000 u. 908000 u. 910000 u. 912000 u. 914000 u. 916000 u. 918000 u. 920000 u. 922000 u. 924000 u. 926000 u. 928000 u. 930000 u. 932000 u. 934000 u. 936000 u. 938000 u. 940000 u. 942000 u. 944000 u. 946000 u. 948000 u. 950000 u. 952000 u. 954000 u. 956000 u. 958000 u. 960000 u. 962000 u. 964000 u. 966000 u. 968000 u. 970000 u. 972000 u. 974000 u. 976000 u. 978000 u. 980000 u. 982000 u. 984000 u. 986000 u. 988000 u. 990000 u. 992000 u. 994000 u. 996000 u. 998000 u. 1000000

Großes Preisausschreiben in Höhe von 10000.- Gold-Mark

zur Erlangung eines markenschutzfähigen Namens für unseren Seidenflor-Damenstrumpf.

Die von uns geführten erstklassigen Erzeugnisse gingen bisher nur an Wiederverkäufer. Um dieselben in größtem Umfange allen Verbraucherkreisen Deutschlands zugänglich zu machen, haben wir uns zum direkten Versand an das Privatpublikum und zu folgender Ausschreibung entschlossen.

Preis-Aufgabe: Für unseren besten Seidenflor-Damenstrumpf sollen von den Einsendern solche Namen genannt werden, die eines Markenschutzes fähig und dem Gedächtnis leicht einprägar sind.

- Bedingungen
1. Jeder Einsendung ist der Betrag von G.-M 2.25 (keine Briefmarken), anzufügen, entweder im Brief an unser Berliner Haus oder durch Ueberweisung auf Postscheckkonto Berlin 24498, wofür der volle Gegenwert in einem Paar erstklassiger Seidenflor-Strümpfe im obigen Original-Engrospreis franko zum Versand gelangt. Die in 2. verlangten Angaben können auch auf der Rückseite des Postscheck-Abschnittes sich befinden.
2. Jede Person darf nur einen Markennamen einsenden. Jede Einsendung darf an schriftlichen Angaben nur enthalten: a) Markennamen b) Farbe des gewünschten Seidenflor-Strumpfes und Schuh-Größe c) Name und Adresse des Absenders. Deutliche Schrift erbeten.
3. Alle Einsendungen, welche die Bedingungen zu 1. und 2. erfüllen, nehmen an dem Preisausschreiben teil. Die Preise gelangen auf die treffendsten Benennungen zur Verteilung. Endtermin für alle Einsendungen ist der 30. August 1924.
4. Die ausgesetzten Preise sind festgesetzt bei hunderttausend Beteiligungen; bei Mehr- oder Minderbeteiligung erhöhen oder reduzieren sich die Preise prozentual.
5. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Rechtsanwalt und Notar Herbert Singer, Berlin, Charlottenstr. 19, Geheimer Oberregierungsrat Gerstmeier, Berlin W., Lindauerstr. 7 u. Kommerzienrat Alfred Schneider von unserer Firma. Die Entscheidung des Preisgerichtes ist unanfechtbar.
6. Das Ergebnis unseres Preisausschreibens wird in den ersten Tagen des September im Berliner Tageblatt bekanntgegeben. Sämtliche Preisträger werden außerdem unmittelbar durch uns verständigt.

Preise: Erster Preis 5000 Goldmark, Zweiter Preis 2500 Goldmark, Dritter Preis 1500 Goldmark, Vierter Preis 750 Goldmark, Fünfter Preis 250 Goldmark

Gebr. H. & A. Schneider, Strumpf- u. Wirkwarenfabrikation, Berlin W. 8 Chemnitz i. Sa. Leipzigerstr. 39 Freiburgerstr. 2

rekanzen das gute Zimmer ein weisses weinweisses...

Da brach ein Herr aus dem Meer ein, ob seines...

Der Kaiser soll leben! Und sagte ein Schindler aus offnem Schind...

Die Dissonanz der beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man sollte glauben, die Weinbauweiber hätten...

Die Glanzschoten, unter ihnen zum Beispiel...

Der Kaiser soll leben! Und sagte ein Schindler...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man sollte glauben, die Weinbauweiber hätten...

Die Glanzschoten, unter ihnen zum Beispiel...

Der Kaiser soll leben! Und sagte ein Schindler...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man sollte glauben, die Weinbauweiber hätten...

Die Glanzschoten, unter ihnen zum Beispiel...

Der Kaiser soll leben! Und sagte ein Schindler...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man sollte glauben, die Weinbauweiber hätten...

Die Glanzschoten, unter ihnen zum Beispiel...

Der Kaiser soll leben! Und sagte ein Schindler...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Sermann Eris Rufe, Freiburg i. Br. / Badenweiler.

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Wilhelm Schäfer / Windelmanns Erbe.

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Wilhelm Schäfer / Windelmanns Erbe.

Man hat die beiden Stimmen, aber die...

Das Ganze zerfiel in die Hände der beiden...

Mannheimer Juli-Pferderennen.

Die beiden bisherigen Renntage haben zwei Dinge bewiesen: eine starke Sportfreudigkeit der Rennställe, die durch viele Starter und durch mehrere neue bewährte Reiter zu vorzüglichem und gut besetzten Rennen zusammengebracht haben und die Tatsache, daß trotz Hitze das Geläuf der Bahn in einer ganz vorzüglichen Verfassung ist. So wird es auch am Sonntag hieran nicht fehlen können. Leider war auch der Mittwoch wieder vom Publikum schlecht besucht. Die Geduld macht sich jetzt auf allen deutschen Rennbahnen im Bereich und Totumlauf stark fühlbar und dazu treten noch einige andere Faktoren: Hitze und teilweise Regenzeit. Die Leistung des Rennereits wird aber den Mut nicht verlieren, dient sie doch in allererster Linie einem Zweckunternehmen.

Im Mittelpunkt des Schlußtags steht der Baden-Preis für den eine Schar bewährter Bewerber bereitsteht. Karros ist wohl die beste Klasse, hat dementsprechend auch das höchste Gewicht, der alte Jahrgang, so vorzüglich im Ganzen wie selten, wird auf der Flucht gegen ihn antreten, dazu der zweimal nach vorne gelaufene Bahmung, der Sieger Goldenmeister, Bazarus, ein schneller Dreijähriger, der für dieses Rennen aufgepaßt ist, die beiden Fünftjährigen reellen Liebhaber und Waldo, der ausgezeichnete Täbris und ferner noch Biola Ingeborg II, Idealist und Segelief.

Sichtlich vom höchsten Interesse ist das Feldberg-Hürdenrennen, in dem die Dreijährigen das erstmal über Sprünge gehen. Hier sollen sich von bemerkteren Pferden versuchen China, die Franzosen Juanita III und Le Challenge, Rosenfee und Strumen.

In Jugendpreis dem Zweijährigen-Rennen wird die Opelische Edelreife am Ablauf erscheinen und es in der Hauptsache mit dem schon bekannten Geheimdokument, Münchener Rindl, Hoboe und Traumjäger zu tun haben.

Der Bodensee-Ausgleich steht einige bisherige Sieger, wie Felsenriede, Farmer und Raibe im Kampf mit Fromm, Nordpol, Südwind, Nime, Arion, Sankt Liso, Teufelsbraut, Rotebelle u. a. m., ist also sehr offen und so spannend wie alle bis jetzt gelaufenen Flachrennen.

Silstrud soll sich noch einmal im Preis von Heidelberg versuchen. Die hervorragende Steplerin hat gegen Katzeberg, der für diese Konkurrenz geföhnt wurde, Raufbold, Danabourg, Rübzeahl, Baletrina, Anita, Mozart und Silberthaler anzutreten, wird also kein leichtes Spiel haben.

Im Schwarzwald-Jagdrennen wird der Engländer Glorio nach seinem Sturz am Eröffnungstag sein wahres Können zu zeigen haben. Eva II, Anita, Wallari und Snob, der sich so trefflich zu Hilfrud hielt, werden ihm den Sieg nicht leicht machen.

Zum Schluß gibt es ein hart umstrittenes Flachrennen, das Dreifach-Rennen, wo vielleicht Farmer noch einmal herauskommt. Seine Hauptgegner wären seine früheren Stallgefährten Favorita und Taurus neben Arion, Logenbruder, Nime und Tango und wahrscheinlich noch eine ganze Reihe anderer Pferde. Damit steht zum Abschluß noch ein sehr offenes Rennen an.

Ein seltener Erfolg der Dackelreife Rastheim a. M. Bei dem am Sonntag, 6. Juli, in Darmstadt stattgefundenen Flach- u. Bergrennen, beanspruchte vom Heli. Automobilklub, haben alle für das Rennen gemeldeten Wagen das Haus Opel wieder würdig vertreten. In der Tourneurklasse Klasse 12 wurde Herr Boerz als Erster, Hans Burdiga Zweiter, außerdem erhielt Herr Burdiga die Plakette des Heli. Automobilklubs. In der Neuwagenklasse 18 konnte Herr Hans von Opel als Erster durchs Ziel gehen.

Geht die Dackelreife Rastheim a. M. Bei dem am Sonntag, 6. Juli, in Darmstadt stattgefundenen Flach- u. Bergrennen, beanspruchte vom Heli. Automobilklub, haben alle für das Rennen gemeldeten Wagen das Haus Opel wieder würdig vertreten. In der Tourneurklasse Klasse 12 wurde Herr Boerz als Erster, Hans Burdiga Zweiter, außerdem erhielt Herr Burdiga die Plakette des Heli. Automobilklubs. In der Neuwagenklasse 18 konnte Herr Hans von Opel als Erster durchs Ziel gehen.

Badisch-Pfälzischer Industrie-Anzeiger

Carl Lassen Niederlassung Karlsruhe

Kaufen Sie preiswert und gut Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22. Bad. Baubund G. m. b. H. Tel. 5157.

Eis- und Kühlanlagen Klein-Kältemaschinen

„Geka“ Gesellschaft für Kälteanlagen, Karlsruhe, Wattstr. 1. Telefon Nr. 27. 4411-15.

Baubund-Möbel

Karl Thome & Co., Möbelhaus, Karlsruhe, Herrenstr. 23. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen u. einzelne Möbel in eleganter Ausführung sehr preiswert.

- Alkoholfreie Badergetränke... Altpapier... Antiquitäten... An- und Verkauf... Automobilzubehör... Automobile und Garagen... Automobil u. Motorrad... Bäckerbedarfsartikel... Bäcker- u. Konditoreimaschinen... Badische Handwerkskunst... Banken... Reserviert für Girozentrale... Baugeschäfte... Bier und Butter... Eilboten-Institut... Eisenwaren, Maschinen... Elektrische Bedarfsartikel... Elektr. Beleuchtungskörper... Elektr. Hebezeuge... Elektr. Großhandl.-Grund- u. Oehmichen... Elektr. Installation... Blumengeschäft... Briefmarken...

Rechenmaschinen

Das Haus für Bürodarft, Am Mühlberg, Tor, Kaiserstr. 175. Fernspr. 5031 u. 5269.

Religiöse Artikel

Arts & Co., Karlsruhe, 215. Röhrenprodukte... Säckerei... Saekgroßhandl. H. Leiner, Telefon 3628.

Musikinstrumente

Odeon-Musikhaus, G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Tel. 389. Musik-Apparate, Musikplatten, Musikinstrumente all. Art. Filial-Pianos, Harmoniums, große Musikalien Export.

Möbelgroßvertrieb

Art. Westheimer, Herrenstr. 9. Helene Binzel, Schützenstr. 7. Paula u. Johanna Specht, Waldstr. 35, Tel. 4638.

Internat. Transportgesellschaft Dagné & Cie. m. b. H.

Zweigniederlassung Karlsruhe, Kaiserstraße 177. Zentrale Frankfurt a. M. Telefon 4632 - 4633.

- Seifenspäno... Sitzmöbelfabrik... Spitzen, Stickerien... Sport-Artikel... Sprachlehr-Institut... Stempelfabrik... Tapeten... Technische Bedarfs-Artikel... Technische Gummiwaren... Tee... Teppichhaus... Textil-Großhandlung... Trikotagen... Tuchgroßhandlung... Übersetzungen... Uhren u. Goldwaren... Uhrmacher... Versicherungen... Schreibmaschinen... Schreibröhren... Schreibmaschinen-Rep.-Werkstätte... Schuhmacher... Schuhreparatur... Schuhwaren... Schuhschneiderei... Seifen...

Schachspalte Nr. 29.

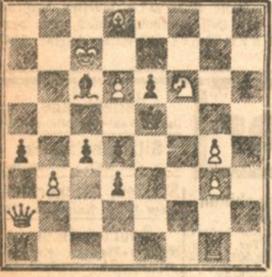
Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 17

Dr. H. v. Gottschall, Görlitz.

2. ehrende Erwähnung.

Schwarz



Schwarz (10 Steine): Kc5, Lc6, Sc1, Ta1, Ba4, c4, d3, d4, e6, h6.

Weiß (9 Steine): Kc7, Da2, Ld8, Sf6, Tg1, Bb3, d6, g3, g4.

Matt in 3 Zügen.

Rätsel-Ecke

Magisches Zahlenquadrat.

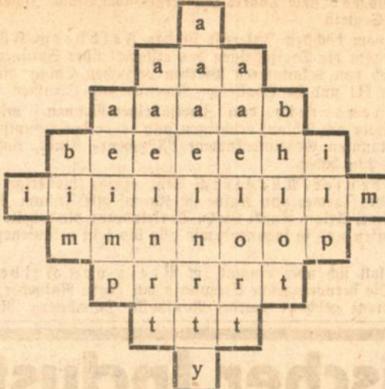
a	b
c	d

In die 9 Felder des Quadrats sind 9 aufeinanderfolgende Zahlen derart einzutragen, daß die Summe je dreier in einer Richtung liegenden Felder (also waagrecht, wie senkrecht und quer) jedesmal 45 beträgt. In die 4 Eckfelder dürfen nur gerade Zahlen kommen, die ihrer Größe nach sich folgen wie a-b-c-d.

Logogryph.

D, wie das peinigt, nagt und irrt!
Um schimmeln, wenn's vergeblich ist!
Ein Zeichen hinzu und anders gestellt,
Dort ist's, wo munter fliegen die Wellen.
Ein Zeichen hinzu und anders gestellt,
Dort wüthet's! Angstrufe hört man gellen.

Figurenrätsel.



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die waagerechten Reihen nennen: 1. Konsonant, 2. Nahrungsmittel, 3. Baum, 4. Stadt in Amerika, 5. Pflanze, 6. Griechische Sagenstadt, 7. Körperteil, 8. Vokal. Die mittlere Senkrechte lautet wie die Waagerechte.

Bilder-Rätsel.



Kammrätsel.

a	a	a	a	a	a	a	c	d	d
e	e	e	e	e	e	e	g	h	h
i	k	l	l	l	l	l	m	m	m
n	n	n	n	n	n	n	r	r	r
r	r	r	r	r	r	r	s	s	s

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die waagerechte Reihe ein Sternbild nennt. Die senkrechten bezeichnen: 1. Edelstein, 2. Alt-römische Münze, 3. Musikinstrument, 4. Biblische Person, 5. Ge-tränk.

Zahlenrätsel.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
= Sprichwort.										Zeitbestimmung.									
Schlüssel: 1 2 3 4 8										gelehrter Titel.									
5 10 3 8 10 7										Schriftzeichen.									
9 10 11 11 2										weiblicher Vorname.									
12 5 2										männlicher Vorname.									
13 5 10																			

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer:

Sinnrätsel: Nachsicht, Nach(sich)t.
Bilder-Rätsel: Oberingenieur.
Gruppenrätsel: Keine Ros' ohne Dornen, Keine Liebe ohne Be(d)h.
Silbenverleträtsel: Bleibe im Lande und nähere dich redlich.
Rätselsprung: Träumte trüb und traurig
Bon düstern Cypressen.
Ueber die Gräber wuchert das Gras,
Ueber die Liebe Vergessen. (Schuppfl.)
Verschiedene Köpfe: Anne; Hanne, Ranne, Tanne, Pflanne.
Auflösung des Bilderrätsels.
Immanuel Kant.
Auflösung des Streichholzspiels: E H E
Ergänzungsrätsel:
Beglückt wir in der Welt
So seine Rolle spielt.
Daß, wenn der Vorhang fällt,
Er seine Reue fühlt. (Müldert.)
Staatsrätsel: Wenn der Spieler die 8 höchsten Triumpfe und zwei Asse in der Hand hätte, wäre das Spiel natürlich unverlierbar, denn dann könnten nur die beiden Asse mit leeren Triumpfen abgestochen werden und die Gegner darauf fassen, sobald die Gegner höchstens 42 erhielten. Das Pfiff ist, daß das Spiel zwar mit Ächten geht, aber 2 Triumpfe liegen. Dann ist das Spiel verlierbar. Und zwar wie folgt:

Kartenteilung:
V a 9, 8; b 10, K, 9, 8; d D, 9, 8, 7.
M, a c d B, a 10, K, D; b A, D, 7; c A.
H, a 7; c 10, K, D, 9, 8, 7; d A, 10, K.
Etat: b B, a A. — Daß der Spieler, wenn er verlieren soll, in Mittelhand sitzen muß, ist klar. Er spielt auf seine Karte ganz regulär a-Handspiel.
1. V b K, b A, a 7 (-15). 2. H c 10, a 9, c A (-21).
3. V d 9, b 7, d A (-11). 4. H d 10, d 8, b D (-13).
Damit haben die Gegner 68. Hat der Spieler geglaubt, wird er nicht b d abwenden, aber es näherte ihm nichts. V behält die b 10, sobald auf b D immer ein Stich fallen muß.
Kapselrätsel: Unter Bänden ist der Einzigste König.
Delphischer Spruch: Kumpelnidel.

Richtige Lösungen sandten ein:
In Rästel Nr. 1-11: Frau Ede Schmal, Frau Dorothe Witter; an Rästel Nr. 1-10: Gebr. Gomborger; an Rästel Nr. 1, 2, 4, 6 und 8: Frau Witzig; an Rästel Nr. 1, 3, 4, 6, 7 und 9: Anton Edu-Schubert; an Rästel Nr. 2, 4 und 9: Heinrich Meyer.

persil bleibt persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Wir bieten günstig an

Berkal f. Hemden u. Blusen	1,30
Waschseife für Hemden und Blusen	3,30
Robseife einfarbig und gestreift	5,75
Sportblusen in Bertal, für u. Panama	8,00
Boileblusen 1814 hite Formen	20,- 18,- 15,- 12,00
Seidentrikot 145 cm breit, alle Farben	7,90

Mehle & Gählel
Kaiserstr. 124b.

Wlibal kaufen Sie im besten Preisverhältnis zu billigsten Preisen im Wlibalhaus Ernst Goss Kreisstr. 26

Auto-Garagen

aus vorz. Wellblech feuersicher leicht versetzbar

Wellblechschuppen, Schindeldach, Fenster, Blecharbeiten
E. Vogel, G. m. b. H., Dahlbruch/Westf., Postl. 12

Heinrich Müller Baugeschäft

(Geop. Schmidt Nachf., gegründet 1880)
Tel. 1736. **Kriessstraße 173, Tel. 1736.**

Übernimmt alle, ins Baufach einschlägigen Arbeiten bei fachgemäßer Ausführung, guter Bedienung und billiger Berechnung.

Für eine Mark ein eigenes Haus! Preisausschreiben.

Um das Publikum mit meiner in **Eau de Cologne** weitgehendst bekannt zu machen, habe auch ich mich zu einem ungewöhnlichen Wettbewerb entschlossen. Teilnehmen kann jedermann. Es handelt sich nur darum, eine einzige Zahl zu berechnen, nämlich die Anzahl der Bewerber um dieses Preisausschreiben. Derjenige Bewerber, welcher diese Zahl errechnet oder ihr am nächsten kommt, erhält den ersten Preis, derjenige welcher am zweitnächsten kommt, den 2. Preis usw. Sollten 2 oder mehrere Bewerber zufällig die wirkliche Zahl treffen, bzw. mit gleicher Zahl ihr am nächsten kommen, so entscheidet das Los.

Es kommen folgende Preise zur Verteilung bei einem Eingange von mehr als 80000 Bewerbungsschreiben:

1. Preis: **1 Opel Zweifitzer**, neuestes Modell, oder 4000 Mark in bar.
2. und 3. Preis: je 1 komplette **Zimmereinrichtung** oder 1 fabrikanes Motorrad nach Wahl des Gewinners, oder je 1500 Mark in bar.
4. bis 8. Preis: je 1 goldene **Herren- oder Damen-Uhr** oder je 1 Grammophon nach Wahl oder je 400 Mark in bar.
- 9.-2000. Preis: je 1 Originalflasche meiner in **Eau de Cologne** (Ladenpreis Mark 1.05).

Jeder 10000. Einsender erhält als Prämie den Barbetrag von 100.- Mark.
Sollte die Beteiligung überraschend groß sein, so soll meinerseits auch ein **ungewöhnlicher Hauptpreis** geboten werden. Bei einer Beteiligung von über 200000 Bewerbern setze ich als Hauptpreis aus:

Ein Einfamilienhaus!

bestehend aus Küche mit 5 Wohnräumen und Grundstück, am Wohnort des Gewinners, im Werte bis zu **30000 Mark**. Der Hauptpreis kommt nur an einen Reichsdeutschen zur Verteilung, bzw. nach Wahl in bar zur Auszahlung. Als Anhaltspunkt diene zur Kenntnis, daß diese Anzeige nur ein einziges Mal veröffentlicht wird, heute den 20. Juli 1924, in 40 der ersten deutschen Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von ca. 4 Millionen.

Bedingungen:

1. Jeder Bewerber hat die von ihm geschätzte Zahl auf der einen Seite einer Postkarte oder eines Zettels in Postkartengröße zu schreiben und auf die Rückseite seine genaue Adresse.
2. Die Karte bzw. der Zettel muß zusammen mit einer Rentenmark (nicht Briefmarken) in einem verschlossenen Kuvert stecken, das meine genaue Anschrift **Aug. Lüttgen, Chemische Fabrik, Abteilung Parfümerie, Köln-Mülheim** betr. Preisausschreiben trägt.
3. Die verschlossenen Bewerbungen müssen in der Zeit vom 20. Juli 1924 bis Mittwoch abend den 23. Juli 1924 zur Post gegeben werden und müssen diese Tagesstempel tragen.
4. Das Preisausschreiben erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges und erklärt sich jeder Teilnehmer mit meinen Bedingungen einverstanden.

Bemerkung: Jeder der die Bedingungen genau erfüllt, erhält für den eingesandten Betrag eine **Original-Musterflasche meiner in Eau de Cologne** im Ladenpreise von Mk. 1.05, **so daß ein Wegwerfen des Geldes nicht in Betracht kommt.** Ich bezwecke lediglich meine Eau de Cologne weitgehendst zu verbreiten. Die Herren **Hubert Hannen, Notar, Köln-Mülheim, Dr. Hans Rehse, Berg-Gladbach, Dr. Gustav Lüttgen, Leichlingen** haben sich bereit erklärt, die ordnungsmäßige Verteilung der Preise zu überwachen.

Die Gewinner der ersten 8 Preise erhalten nach Feststellung des Ergebnisses sofort schriftliche Mitteilung. Alle anderen Bewerber erhalten die Mitteilung über die Preisverteilung gleichzeitig mit der Übersendung der Musterflasche.

A 1971

Aug. Lüttgen, Chemische Fabrik, Köln-Mülheim, Abteilg. Parfümerie, gegründet 1863.

Gegen die Wohnungsnot erbauen wir **Holzwohnhäuser** von 2200.- 4000.- Mk. Vorteile: kurze Lieferzeit, Isolierung, im Sommer kühl, im Winter warm, in wenigen Stunden montiert, leicht transportabel, Lebensdauer wie bei Steinhäusern, mit eingebauten Schränken, Blumenkasten usw. Kulanze Zahlungsbedingungen.

Vertreter gesucht.
General-Vertretung der **Bayr. Holz-Hausbau-Ges. München Karlsruhe, Sündendstr. 5.**

Leiterwagen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie einen **Volten Rückenstuhl** bei **11729**

Dachner & Co., Douglasstr. 26.

Neue Pfälzer Zwiebeln

steht ab **Parau od. Rheinsheim** bad. Station **per Zentner 8.- G.-Mk.**

Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.
Für Waggonladungen telegr. Spezialofferte

Josef Lechner, Großhandlung Bergheim (Pfalz), Telefon 21, 3494a

Konkurse

wendet durch rechtzeitige Beratung ab. Frau. u. Nr. 222957 an die **Badische Presse**.

Neue Emden Matjesheringe

Post- und Bahnversand

Fettliefernde Qualitätsware
Postfäschchen ca. 25 Stück Inhalt **3.75 franco** Nachnahme.

Bei größerer Abnahme bitten wir Spezial-Offert einzuholen

„Mercur“ G. m. b. H., Salzherings-Import Emden, Ostf. 3.

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der **„Bad. Presse“**

Die verschwundene Ragazza.

Detectiv-Roman von Ferdinand Kunkel. Copyright 1923 by Josef Singer Verlag, Leipzig.

(34. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Verzeihen Sie, Herr Geheimrat“, begann der Beamte, „ich war eben drauß und dran, mich selber zu Ihnen zu begeben. Es sind heute morgen überraschende Mitteilungen über den Goldbiebstahl im Museum eingegangen, vor allem ist der rot gestrichene Kasten gefunden worden und in dem eleganten italienischen Restaurant am Bahnhof Friedrichstraße hat Neigte einen Menschen verhaftet, der dem Jungstehlen Schlossergesellen auffallend ähnlich sah. Der Bursche hat es nicht einmal für nötig gehalten, sein Äußeres zu verändern...“

„Na, damit ist die Sache ja so gut wie erledigt und wir wollen uns mit der Angelegenheit nicht weiter beschäftigen. Geben Sie die Ermittlungsakten an die Staatsanwaltschaft ab, für uns ist die Angelegenheit zu Ende. Ihnen zu überführen, ist Sache der Staatsanwaltschaft.“ „Verzeihen der Herr Geheimrat, sollen wir, die wir die schwierige Vorarbeit gemacht haben...“ „Ich möchte nicht, Herr von Bernsdorf, daß dem einzigen Manne, dem wir die Ergreifung dieses Verbrechens zu danken haben, sein Verdienst schmälert wird. Herr Lippe hat die ersten Spuren entdeckt und wir haben weiter nichts getan als nach dem Rahn gesucht und die Fingerabdrücke fotografiert. Die Entdeckung also ist von Herrn Lippe gemacht worden.“

wichtige Worte mitzuspochen haben. Immerhin versuchen Sie Ihr Glück, aber die Staatsanwaltschaft wird's Ihnen nicht danken.“ Bernsdorf erhob sich, bat um die Kopien der Fingerabdrücke und verließ mit dem Erkennungsdienst das Bureau seines Chefs, um die zwei Treppen ins Parterre hinunter zu steigen, wo sich das Verhörszimmer befand. Er ließ sich den Gefangenen vorführen und setzte sich ihm ruhig gegenüber. „Also, Signore Serafino, sprechen wir deutsch oder italienisch, wie es Ihnen paßt.“ „Ich stelle es ganz ins Belieben des Herrn Kommissars, denn ich bin von der Grenze, aus Locarno gebürtig und spreche beide Sprachen gleich gut.“ „Sie sind also Schweizer Ihrer Staatsangehörigkeit nach?“ „Ja, ich bin Schweizer.“ „Und Direktor Höfer ist auch Schweizer?“ „Wer ist Direktor Höfer?“ „Nun, Ihr Freund, der jetzt nach Florenz gereist ist, der spricht doch auch vorzüglich italienisch, er war doch bei Ihnen, als Sie auf dem Neubau des Königin-Luise-Museums nachhingen?“ „Aber, Herr Kommissar, wo denken Sie hin?“ „Nehmen Sie doch keine Geschichten.“ „Er zog sein Zigarettenetui aus der Tasche und reichte es den Gefangenen hin.“ „Zigarette gefällig?“ „Ja, gern, ich habe ordentlich einen Hunger danach.“ „Nehmen Sie die rechts, es ist die allerfeinste ägyptische.“ „Danke, danke.“

Großer Verkauf der Restbestände von Damen- u. Mädchenkleidung zum größten Teil zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen! Windjacken, imprägniert Covercoat Mk. 11.25 Regenmäntel, impr. Covercoat und besten Ripestoffen Mk. 15.80 Regenmäntel, imprägniert reinwollene Kammgarnstoffe Mk. 20.50 Donegal-Kostüme, Gürtelform, Jacke gestülpt Mk. 19.50 Kostümröcke, reine Wolle mit Garnitur Mk. 5.50 Sport-Blusen aus bestem reinw. gestreiften Flanell Mk. 17.50 Weiße Volleblusen, Kimono Mk. 2.45 Weiße Vollvolle-Blusen mit Filetmotiven Mk. 3.35 Weiße Vollvolle-Blusen mit Jabots und langen Ärmeln Mk. 5.90 Farbige Mousseline-Kleider jugendliche Form Mk. 3.95 Frotté-Kleider, neueste Muster Mk. 9.50 Mädchenmäntel, impr. Covercoat, Rips u. reinw. Zwirncovercoat Größe 60-100, ganz erheblich im Preise herabgezeichnet. Inhaber: M. Schneider H. Kahl Erbprinzenstraße 31, Ludwigsplatz. 11811

Erstes Karlsruher Defektiv-Institut Karlsruher Str. 11. Ermittlungen Beobachtungen Heirats- und sonstige Auskünfte aller Art im in- u. Ausland. Achtung Geldgeber! Erhöhter Gewinn. Bücherfachmann übernimmt Revisionen bei Teilhaber- und Kreditverbindungen. Angeh. unt. Nr. 422662 an die „Bad. Presse“. Patent-Büro P. Koch, Obering. Stuttgart, Kronenstr. 24 b. Hohl, Tel. 20885. Elegante Damen- und Kinder-Garderobe wird unter Garantie hübsch angefertigt. Paßbilder für Reise und Fahrkarten sofort. Offer-Photos Photographisch-Atelier Rausch & Pöster Erdprinzenstrasse 3. Sänger! Wo findet in klimabehaglicher Umgebung mit angenehmen Neukern, der sich für die Bühne als Sänger ausbilden möchte Gelegenheit sich die Mittel zu verdienen, oder mer gibt Auskunft über Mittel und Wege zur Ausbildung? Sängerbildung in jedem Genre, (Opern- und Liedern) mit allem, was dazu gehört, wird unterrichtet. Arbeit, Verdienst, Stimme durch ersten Lehrer und Sänger geprüft. Weiß. Schriftl. unt. Nr. 3551 an die „Bad. Presse“ erb.

Bamag-Triebwerke Vertretung für den mittleren Teil Badens: Dipl.-Ing. A. Brunner KARLSRUHE I. BADEN Brauerstrasse 29 Fernsprecher Nr. 4277 Sofortige Lieferung ab unserem Vorratslager in Karlsruhe, Gerwigstrasse Nr. 85/87. Berlin-Anh. Maschinenbau A.-G., Dessau

Umzüge! Einmachzeit Stadt- u. Ferntransporte billiger Berechnung 11427 Herm. Schultis Tel. 5582. Altnaer. Markgrafenstraße 43

Ich empfehle in bester Qualität: Zucker, Salicylsäure, Einmachhilfe, Einmachtabletten, Verschlusslack, Flaschenlack, Paraffin, Pergamentpapier, Korkspunden, Bindfäden, Gewürze, Schwefelschmelzen, Schwefelläden, Welnessig, Senfkörner, Ansetzbranntwein, Weingeist etc. 11895 - Lieferung auf Wunsch frei Haus -

Hildebrand & Lanz Bauunternehmung Wendtstraße 15. Telefon 5808 empfehlen sich zur Ausführung von Hausreparaturen, Um- u. Neubauten Spezialität: in Zement-, Terrazzo-, Fassadenputz- u. Gipserarbeiten bei billiger Berechnung. 11086

CARL ROTH DROGERIE

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen und Einzeilmöbel in schöner Auswahl bei billigen Preisen. Auf Wunsch Zahlungszielentwurf. KARL EPPLE, Möbelhaus Steinsstraße 6. 11584

Ausnahme = Angebot! Flaschenweine. Verkauf eines größeren Vorrates Markenweine zu bedeutend ermäßigten Preisen: Prima 1922er Dambacher Schloßberg, einjährig, 1,50 Mk. Prima 1922er Moser, dreijährig, 1,50 Mk. Prima 1922er Moser, dreijährig, 1,50 Mk. Friedrich Neff, Bressen (Baden), Weinrohhandlung - Brauntweinbrennerei Berni, reiner 31.

Alpaca-Bestecke In Qualität, staunend billig. Wiederverkäufer u. Vertreiber in ganz Baden ge. u. n. Gute Verdienstmöglichkeit für oben. Beamte oder Arbeitslose. Angebote mit Prospekt erhalten unt. Nr. 222800 an die „Bad. Presse“.

Bensdorp-Cacao Bensdorp-Chokolade Creme-Chokolade Pralinen, Kekse etc. 3443a liefert an Wiederverkäufer. Adolf Kappes, Bruchsal.

Magerkeit. Schöne volle Körperform durch uns. oriental. Kraftpillen (für Damen, prachtvolle Büste) preisgünstig, m. gold. Medaill. u. Ehren dipl. in kurzer Zeit große Gewichtszun. - 25 Jahre weitbekannt. - Garant. unschädlich. - Arztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreib. Preis Packg. (100 Stück) G.M. 2.75, Porto extra. Postanw. oder Nachn. d. Franz Steiner & Co G.m.b.H. Berlin W. 30/29 in Karlsruhe zu haben i.d. Hildaapothek, Karlsruh. 66. Troch. hoch. Schweinepreisel. Hausmader - Dauerwurst warant. in. Du. u. Bid. gemittelt Nr. 43. - Bitte nicht u. n. Nachbauer. mehr bei 18. u. n. Nachn. Nr. 31. wie vorstehend. Bier- u. rinde. Wurst 12.50 Mk. Nachnahme fr. Haus. A. Gieseberg, Heilsbrunn, Gärtnereystraße. 9511 22-24. 3249a

Ertüchtigen ein 1/2 Jahr alter, dunkel, langhaariger, schwarzer mit gelben Flecken. Abzugeben gegen 2. 222800

Erstkl. Weißnäherin empfiehl. sich im Anfertigen von Damen- u. Herrenwäsche jeder Art. Spezialität: Ausstehen Wäsche Preis. Frau Anna Köpfl, Jägerstraße 20 a. II.

Wir retten Ihre Haare! Senden Sie sofort zu mikroskop. Untersuchung unter sachmännlicher Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschreib. kostenlos. AL 029 Kur-u. Heilanstalt Schloß Falkenberg BRUNAU (Mark) R. 31. Bedeutendste neutral für Haarwuchsenhaft

ALUMINIUM Kochtöpfe etc. hervorragende Qualitätsware billigste Tagespreise Aluminium-Spezialgeschäft Gustav Nürnberger Karlsruhe I. B. Broprinzenstr. 28 am Ludwigspl.

Tilit Mundwasser, Zahnpasta Erstklassiger Vertreter für den dortigen Bezirk gesucht. TILLIT-Laboratorium G. m. b. H., Gera-Reuß

In 30 Minuten
Ihr Abbild
nur im Phonor. Atelier
Kaiserstr. 225 III.

K. Vef
Pilsener-Bräu
Kaiserstr. 225 III.

Skorpulenz

Beitellblatzt m. durch
"Tonnola" befest. Breit-
gefrönt mit gold. Me-
dailles u. Ehrendiplom.
Kein harter Korb, keine
hart. Öllien, sondern in-
genü. schenke, ein. Vi-
gar. Kein Beilmittel,
kein Geheimmittel. Ge-
rants. aufschädel. Krall.
empfohlen. Keine Dikt.
Flete Dantfär. Breggal.
Bistfann. Seit 26 Jahren
weißel. Bafel 8. u. Vorio
extra. D. Franz Stel-
nes & Co. G. m. b. H.
Bert in. W. 30. P. 140.
In Karlsruhe an haben
in der Bilda-Apothete.
Karlstraße 60.

**Sommer-
sprossen**

Ein einfaches wunder-
bares Mittel teile gern
jedem kostenlos mit.
Fran W. Poloni
Dannover O. 1
Ebenstraße 80 A. 11

Gießkannen

grün lackiert, 8-10 Lit.
Inhalt, zu 3/4 des Stück
Wiedererfüller, und
Gartenbau-Berette er-
halten Vorzugspreise.
Eisenwarenfabrik Guss-
leer, Wendtstr. 18. 11465

Unsere Preise

für Qualitätswaren sind in allen Abteilungen für viele Artikel

bedeutend herabgesetzt.

Sport-Bluse aus Perkal, gestreift	2.75	Krepp-Kleid , fesche Macharten, uni und gemustert . .	7.95
Vollvoile-Bluse mit langen Ärmeln, Bubikragen . . .	4.75	Foulardine-Kleid , seidenartige Qual., entzück. Muster	11.75
Hemd-Bluse aus Opal, Wiener Geschmack	5.95	Seidenrikot-Kleid , gute Verarbeit., frische Farben	14.75
Wach-Kleid aus gemust. B*woil-Mousseline	3.95	Seiden-Kleid in Lichtfarben, aus schwerem Moirée .	29.50
Vollvoile-Kleid , weiß, reich mit Filetmotiven garniert	7.95	Unterrock , gestreift, waschbar	3.45

Kleider-, Wasch-, Seidenstoffe, Baumwollwaren

Reste - enorm billig.

Hermann Tietz.



MÖBEL

in einfacher bis feins-
ter Art liefern sehr
preiswert und gut
Karl Thome & Co.
Möbelhaus
Horrenstr. 23, gegen-
über der Reichsbank.

Büglerin

nimmt noch Bügler zum
Bügeln u. Waschen an.
Die wird auf der Bügler-
gew. auf Wunsch wird
auch geübt. 222628
Säbingerstr. 82, 2. Et.

+ Magerkeit +

wirkt abstoßend.
Schön. voll
Körperfor-
men d. uns.
Negro Kraftpulver.
Erhebl. Ge-
wichtszun.
Garant. un-
schädlich.
Aerztlich
empf. Streng reell! Viele
Dankschreiben. Preis
Kart. m. Gebrauchsanw.
Mark 2.50. 41978
Hof-Apothete Karlsruhe,
Kaiserstraße 201.

500 Mark

zähle ich dem, der
beim Gebrauch von
Kotho's Zahnwasser
à Flasche 1.00 M. niemals
wieder Zahn-Schmerzen
bekommt oder aus dem
Munde riecht.
J. G. Kotho Nachf. H. Gröber, Berlin
In Karlsruhe zu haben in
allen Apotheken u. Drog., z.
Leopold Fleißig. 2478a

Verlangen Sie in
**Feinkostgeschäften, Hotels,
Weinrestaurants und Cafés**
Das beliebte
**Makronen-
Dessert**



Erstklassige Roh-
produkte mit 1/2
Buttercremfüllung
u. prima Schokolade

Prämiert: Goldene Medaille und Ehrendiplom auf der großen
Ausstellung für das Hotel- u. Gastwirtgewerbe in Karlsruhe, Juni 1924.
Wieder ein Beweis für die Qualität der Erzeugnisse.
General-Vertr. und Fabriklager für Mittelbaden:
Ludwig Burgert, Karlsruhe, Marienstraße 89.

Franz Haniel & Cie
G. m. b. H.
Grösste Rheinflotte, Zweigstelle Karlsruhe
Kaiserstraße 251
Eigene Zechen. Fernruf 4855 u. 4856

Kohlen	Kalialaie
Koks	Düngelkalk
Briketts	Thomasmehl
Brennholz	Stickstoffdünger

Gross- und Kleinverkauf
Wir empfehlen, jetzt schon mit der Eindeckung des Winterdaches zu beginnen. 11286

PRILES
FERNSPRECH ANLAGEN
FÜR HAUS- UND FERN-VERKEHR
SIND UNÜBERTROFFEN

Lassen Sie sich kostenlos
beraten von der
**Badischen
Telefon-Gesellschaft**
m. b. H.
Karlsruhe
Neue Bahnhofstr. 46.
Fernsprecher 4982.

Motorrad-Retten
passend zu sämt. deutschen u. ausländischen Motor-
wägen für höchste Beanspruchung. Wohnmobil-
und Grabwagen-Retten prompt ab Lager.
Fritz Hetz, Karlsruhe, Fernsprecher Nr. 2835.
Verkaufsstelle ehem. Kaserne Gottesau. 11611

Elfmeter

**DIE CIGARETTE
DES SPORTSMANNES
CAOVI
CIGARETTENFABRIK
BRUCHSAL**

Um unsere bestens bewährten, gutschmeckenden Salzunger
Mineral-Hustenbonbons und unsere nervenstärkenden
Salzunger Fichtennadelbäder in weiteren Kreisen bekannt zu
machen, veranstalten wir folgendes

Preisrätsel:

ella redär nehets llits,
nnew nied rekrats mrA se llw

1. PREIS: Eine 10 tägige Tour ins Gebirge, pro Tag 25 Mk. = 250 G.-Mk. in bar.
 2. PREIS: 1 Herren- od. Damenrad nach Wunsch.
 3. PREIS: Eine Gitarre.
 - 4.-20. PREIS: Je 20 Mk. in bar.
- Ferner 100 TROSTPREISE: Je ein nützliches Buch z. Ladenpreis v. 6 Mk. pro Stück

Bei Einsendung der richtigen Lösung haben Sie 1 Mark dem Schreiben bis zum 25 Juli beizufügen. Sie erhalten sofort entweder a) 2 Päckchen Hustenbonbons à 50 Pfg. = 1 Mk. oder eine Originalpackung, b) 6 Fichtennadelbäder = 1 Mk. nach Wunsch.

Die Verteilung erfolgt unter Aufsicht des Herrn Rechtsanwalts und Notars Völler, Salzungen, sodass Ihre Rechte bei der Preisverteilung gesichert sind. Reklamationen können nicht gemacht werden. — Die Preise kommen ab 1. August zur Verteilung. 3504a

Die Briefe nebst 1 Rentenmark und 10 Pfg. für Porto sind zu richten an:
Biopa-Werke · Solbad Salzungen.

Briefumschläge liefert rasch und billig
Druckerei der Bad.Presse

M. W. M.
kompressorlose Dieselmotoren

Jederzeit betriebsbereit
Unbedingt betriebssicher
bei
garantiert gefahrlosem Betrieb

**Konkurrenzlos
Raffionell**
in Brennstoff- und Schmieröl-
verbrauch
(2 1/2 PL. pro PS. à Stunde)

sind in allen Betriebsverhältnissen die
wirtschaftlich hochwertigste Antriebskraft.
Ortfest macht der M. W. M. Motor unabhängig von fremden
Kraftquellen (K. W. Stunde 4-5 PL.)
als Schiffsmotor eignet er sich für alle Schiffszwecke,
bis 500 PS.
als Traktor zieht er in der Ebene bis 8000 kg

Motorenwerke Mannheim A.-G.
vorm. Benz, Abt. stat. Motorenbau
Mannheim

Garben - Bänder
1000 Stück 30 G.-M.
Fliegen - Fänger
1000 Stück 30 G.-M.
Seu sehr billig
Schäbel, Neuenst

Garbenbänder
fettgefärbt, mit längl. rundem Holzverschüb.
Säcke jeder Art u. Größe
bei in bekannter vorzüglicher Ware unter Preis
noch größere Posten abzugeben 8481a

Federn
Hübner, Gänse, Enten-
fed., Gänse u. Tauben-
fed., Tierhaare lauf.
jedes Quantum 10512
J. Lupolanski & Co.,
Karlsruhe,
Häbingerstraße 88.

J. Siegle, fabri. Cannstatt a. N.
Freyersbacher = Sprudel
ärztl. empfohlenes natürl. Mineralwasser. 8478
Vertreter: Gebr. Schmitt, Fernhardstr. 7,
Telephon 8050

Preisabichlag

Apfelwein

gute, glanzhelle Qualität
in eigenen Fässern zu **24 Pfg.**
in Leihfässern . . . **26 Pfg.**
per Liter.

Bei mehr als 100 Ltr. **2 Pfg. billiger.**
Solange Vorrat reicht. Fässer werden
abgeholt, durch eigene Küfer in
Stand gesetzt und franko zugeführt.
Wer Geld, Bedarf und Fässer hat,
benütze diese günstige Gelegenheit.
Das billigste und beste Getränk der Gegenwart.

B.Finkelstein
Rinheimerstr. 10 :: Telefon 510